

# Pozener Tageblatt

**Bezugspreis:** In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zł, mit Zustellgeld in Polen 4.40 zł, in der Provinz 4.30 zł. Bei Postbezug monatlich 4.40 zł, vierteljährlich 13.10 zł. Unter Streifband in Polen und Danzig monatlich 6.— zł. Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmk. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Pozener Tageblattes“, Poznań, Aleja Marja, Północy 25, zu richten. — Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postfachkonten: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto-Subj.: Concordia Sp. A.G.). Fernsprecher 6106, 6275.



**Anzeigenpreis:** Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textzeile-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Nachdruck und schwieriger Satz 50 % Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Pozener Tageblatt, Anzeigen-Abteilung, Poznań 3, Aleja Marja, Północy 25. — Postfachkonto in Polen: Concordia Sp. A.G. Buchdruckerei und Verlagsanstalt Poznań Nr. 200 283, in Deutschland: Breslau Nr. 6184. Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6275, 6106.

77. Jahrgang

Poznań (Posen), Freitag, 11. November 1938

Nr. 258

## Zum polnischen Unabhängigkeitstage

Ri. Posen, 11. November 1938.

Ein lichter und ein dunklerer Schein liegt über dem Jahrestage, an dem das polnische Volk zum zwanzigsten Male die Wiedererlangung seiner Unabhängigkeit begeht. In seinem Ringen um die Geltung in der Welt war ihm in letzter Zeit ein schöner Erfolg beschieden: Die Heimkehr des Olsa-Landes, die seit den ersten Kämpfen des neuerstandenen Polen zu einer Ehrenfrage der Nation geworden war. Wenn das polnische Volk heute in seinem eigenen Staatsgebiet eine bedeutende Anzahl befreiter Brüder begrüßen kann, dann wird es dies wohl selbst als schönstes Geschenk des Unabhängigkeitstages betrachten. Dies gibt dem Tage die freudige Note, zu der sich jedoch ernsthaft-bedenkliche Fragen der inneren Entwicklung der Nation gesellen. Neu erwacht im wiedererstandenen eigenen Staatsgebilde fand das polnische Volk sich vor schwersten Aufgaben gestellt. Sein Führer Józef Piłsudski, der zu früh dahingegangen ist, gab die Richtung des Weges an, und unter seiner Leitung prägte sich die innere Erneuerung mehr und mehr. Die Erben, die sein Testament zu verwalten haben, suchen dies nach besten Kräften zu tun. Der Weg aber ist schwieriger geworden seit dem Tode des Ersten Marschalls, und deshalb ist noch nicht erreicht, was ein Volk zur letzten Kraftentfaltung führen kann: Die Einheit der Nation im Denken und Handeln. Hier geht das Ringen weiter — ein ehrenhaftes Ringen der führenden Männer, weil es schwer ist, aber als letzter Erfolg ein großes Ziel sieht.

Die Leitthemen der polnischen Publikationen am Tage der Unabhängigkeit werden sich neben dem letzten außenpolitischen Erfolg in erster Linie mit der Frage der nationalen Einheit befassen. Wenn in den Blättern, die sich der Konsolidierungspolitik der Regierung zur Verfügung stellen, auf Grund des Ergebnisses der letzten Parlamentswahlen dabei festgestellt werden wird, daß die Kämpfer für die Einheit ihren Sieg nahe sehen, daß es ihnen gelungen sei, der Parteilichkeit der Konsolidierung nach ihrem Plane zum Erfolg zu verhelfen, dann können wir Deutsche, die wir als pflichtbewusste Bürger dieses Staates Anteil an seinen Geschicken nehmen, dem ehrlichen Wunsche Ausdruck geben, daß sie Recht behalten und ihrem Volke und Staate in kürzester Zeit den inneren Frieden geben können.

Wir Deutschen haben sogar praktisch mitgeholfen an diesem Werk, indem wir zur Wahlurne schritten und der Regierung zur Durchsetzung ihrer wichtigsten Mitarbeiter am Werk der nationalen Einigung verhalfen. Welch größeren Beweise für unsere positive Einstellung dem Staate gegenüber könnten wir wohl geben? Wir haben, als wir erklärten, daß wir wählen werden, keine Bedingungen gestellt, wir haben, bevor wir die Stimmzettel abgaben, keine Abgeordneten für uns ausgesandt. Der Verzicht auf dies, Sprecher fiel uns schwer, aber wir nahmen ihn hin und wählten trotzdem für die Regierung. Wir geben wiederum unserer Sympathie für die Ziele der Regierung Ausdruck, wenn heute, am 20. Jahrestag der Unab-

## Schwierige Minderheitenprobleme

Vor umfassenden Verhandlungen zwischen Polen und Litauen? Karpatho-Ukraine und litauische Frage

(Drahtbericht unseres Warschauer Korrespondenten)

Warschau, 10. November. Ein anderes Problem, das die polnische Außenpolitik zurzeit neben der Frage der Karpatho-Ukraine und der gemeinsamen Grenze mit Ungarn beschäftigt, ist das Verhältnis zu Litauen. Der slowenische polnische Gesandte Charwat weist jetzt in Warschau. Seit längerer Zeit bereits wird von Verhandlungen gesprochen, die zwischen den Ländern in Aussicht stehen sollen.

In seinem letzten Interview hat Außenminister Beck sich bekanntlich sehr freundschaftlich gegenüber Litauen geäußert und die Unterstellung feindlicher Absichten zurückgewiesen. Nach Äußerungen der polnischen Presse wünscht Polen, den Verhandlungen mit seinem nördlichen Nachbarn einen möglichst breiten Rahmen zu geben. Schon in nächster Zeit soll eine Reihe polnischer Zeitungen zur Einfuhr nach Litauen zugelassen werden. Der Eintritt von Professor Tamaschaitis, eines der Führer der Litauischen Partei, wird von Warschau da-

hingehend kommentiert, daß auf diese Weise ein ganz bekannter Polengegner ausgeschieden sei.

Die schwierigste Frage der Verhandlungen ist die Minderheitenfrage, denn Polen rechnet zur polnischen Volksgruppe in Litauen auch Bewohner, die nach litauischer Auffassung im litauischen Volkstum aufgegangen sind. Die Unterschiede kommen besonders trag in der zahlenmäßigen Bewertung zum Ausdruck. Litauen gibt die Zahl der Polen in Litauen mit 60 000 Köpfen an, Polen dagegen mit 200 000. Den drei polnischen Gymnasien in Litauen ist es vom Kultusminister verboten worden, solche Schüler aufzunehmen, bei denen in den Pässen als Nationalität „litauisch“ angegeben ist. Von polnischer Seite wird hierzu erklärt, daß viele Polen gegen ihre eigene Erklärung von den litauischen Behörden als Litauer bezeichnet werden. Diese Unterschiede in den litauischen Ministerien bedeuten die Ablehnung der polnischen Wünsche.

„ABC“ bringt in einem Artikel zum Ausdruck, daß eine Verbesserung der Beziehungen

mit Litauen dann eintreten würde, wenn Po durch die Erlangung einer gemeinsamen Grenze mit Ungarn eine Stärkung erfahren würde.

## PAZ rührt Alarmtrommel

Die polnischen Nachrichten über die Lage in der Karpatho-Ukraine werden immer alarmierender. Die PAZ berichtet, daß nach Aussagen von Flüchtlingen der gegenwärtige Zustand nicht weiter aufrechterhalten werden könne. Die Atmosphäre näherte sich immer mehr einem Zustand der Gärung. Vor dem Wiener Schiedsspruch hätten die Behörden und das Militär mit großen Schwierigkeiten eine gewisse Ordnung in der Karpatho-Ukraine aufrechterhalten können, jedoch nach der Veröffentlichung des Wiener Schiedsspruchs sei die ganze Karpatho-Ukraine von einem Aufstand gegen die Tschechen ergriffen. In den gegenwärtig von den Tschechen geräumten Gebieten herrsche ein Chaos, die Bevölkerung überfalle die tschechischen Beamten, die meist flüchten. Es habe zahlreiche Opfer auf beiden Seiten gegeben. Die tschechische Armee ziehe sich in das Gebiet von Berhovina zurück, wo große Unruhe herrsche, weil die Verpflegung von Militär und Bevölkerung infolge mangelhaften Verkehrs auf unüberwindliche Schwierigkeiten stoße.

Warschau, 10. November. Außenminister Beck wurde am Mittwoch nachmittag vom Herrn Staatspräsidenten empfangen. Am Dienstag hatte der ungarische Gesandte de Horz Außenminister Beck einen Besuch abgestattet.

## Landwirtschaftsvertreter beim Staatspräsidenten

Warschau, 10. November. (Eigener Bericht.) Der Herr Staatspräsident empfing am Mittwoch Vertreter der Landwirtschaft aus Posen und Pommern, und zwar die Herren Mikolajczyk, Lubieński und Gzarlinski. Die Vertreter aus Posen und Pommern stellten dem Herrn Staatspräsidenten die Lage der Landwirtschaft dar. Mikolajczyk ist bekanntlich führendes Mitglied der Bauernpartei. Näheres siehe Handelssteil.

## Metropolit Dionisius bei Świątowski

Kultusminister Świątowski empfing am Dienstag den Metropoliton Dionisius an der Spitze der Bischofssynode der orthodoxen Kirche. Der Metropolit handigte dem Minister die von der Synode ausgearbeiteten Satzungen für die orthodoxe Kirche aus.

## Merkwürdiger Vinkskurs in der Tschechei

Prag, 10. November. Im tschechischen Parteienwesen ist immer noch keine Klarheit eingetreten. Die Verhandlungen über die Bildung einer großen umfassenden und ausschlaggebenden Rechtspartei ziehen sich in die Länge und stoßen innerhalb des Rechtslagers auf Schwierigkeiten. Daher gewinnt die Linke immer mehr an Boden, zumal sich die Volkssozialen nun ähnlich wie die Sozialdemokraten national getarnt haben. Ungehindert dürfte die Präsidentenwahl, die bereits nach der Grenzregelung stattfinden sollte, wieder verschoben werden.

In der tschechischen Zensur machen sich deutlich wieder linke Strömungen breit. So werden jetzt alle Artikel und Meldungen beschlagnahmt, die sich gegen Sowjetrußland und den Kommunismus richten. Was man sich von diesem Kurs nach dem Zusammenbruch der sowjetfreundlichen Politik Beneš' verpricht, ist nicht ersichtlich.

## Gesandtschaftsrat vom Rath †

Paris, 10. November. Der deutsche Gesandtschaftsrat I. Kl. vom Rath ist Mittwoch nachmittag 16.30 Uhr (französische Zeit) an den Folgen des gegen ihn verübten Attentats des Juden Grunspan gestorben.

Gesandtschaftsrat I. Klasse Ernst vom Rath wurde am 3. Juni 1909 in Frankfurt a. Main geboren. Er ist aus dem Preussischen Justizdienst hervorgegangen, dem er als Referendar angehörte. 1934 wurde vom Rath als Anwärter für den höheren auswärtigen Dienst in das auswärtige Amt einberufen. Nachdem er eine Zeitlang in der Zentrale beschäftigt

worden war und nach vorübergehender Tätigkeit bei der Gesandtschaft in Budapest, der Botschaft in Paris und dem Generalkonsulat in Kalkutta, wurde vom Rath im August 1938 erneut der Botschaft in Paris zugeteilt. Am 18. September 1938 wurde vom Rath zum Legationssekretär ernannt. Kurz vor seinem Tode ernannte ihn der Führer und Reichskanzler zum Gesandtschaftsrat I. Klasse.

## Kemal Pascha Atatürk †

Istanbul, den 10. November. Der türkische Staatspräsident Kemal Pascha Atatürk ist am Donnerstag um 9.05 Uhr gestorben. Sein Leiden hatte sich in den letzten 24 Stunden plötzlich wieder verschlimmert und nun zum Tode dieses großen türkischen Staatsmannes geführt.

## Verschärfte Auseinandersetzungen

Der Streit der Meinungen um die Konsolidierung wieder aufgeflammt

Warschau, 10. November. (Eig. Drahtbericht.) Unmittelbar nach den Sejmwahlen kann man bereits von neuem von einer innerpolitischen Verschärfung sprechen. „Wieczór Warszawski“ ist mit einer Darstellung hervorgetreten, die in der DZM-Presse einen bezeichnenden Widerhall gefunden hat. Das Blatt hat erklärt, daß die nationale Vereinigung nunmehr erzwungen solle. „Wieczór Warszawski“ hat daraufhin sofort eine Abfuhr vom DZM erhalten. Die „Gazeta Polska“ stellt sich auf den Standpunkt, die Wahlen hätten bewiesen, daß eine Vereinigung erreicht werden könne, jedoch über die Köpfe der Parteiführer hinweg, hinter

hängigkeit Polens, von neuem der Appell der führenden Männer des polnischen Volkes zur Einigung erschallt. Denn wir können nicht anders, als daran glauben, daß auch unsere nationalen Forderungen — die kein Ausbündungsobjekt sondern selbstverständliches Recht sind! — Erfüllung finden werden so wie das polnische Volk selbst für sich sei. Je in der Geschichte danach gestrebt hat

denen nach der Meinung der „Gazeta Polska“ niemand mehr stehe. Die Vereinigung sei nach dem DZM keine Utopie, sondern sie werde durch das DZM realisiert.

Noch schärfer drückt sich der „Kurier Posański“ aus, der erklärt, Regierungskonzeption der Vereinigung sei nicht aktuell. Die Vereinigung sei am 6. November erreicht worden. In seiner Antwort beruft sich der „Wieczór Warszawski“ auf Minister Świątowski und erklärt, daß maßgebliche Faktoren die Entziehung des DZM nicht als letzte Etappe der Vereinigung betrachten.

Der ehemalige Abgeordnete Wojciechowski, der bei den Wahlen in Lemberg durchgefallen ist, hat an die örtliche Leitung des DZM ein Schreiben gerichtet, in dem er mitteilt, daß er auf sein Amt im DZM verzichte und aus dem Lager austrete.

Das Hauptvollzugskomitee der Bauernpartei ist für Donnerstag in Warschau zusammenberufen. Die Sitzung findet unter der Leitung Ratajs statt.

# Großdeutschland grüßte die Toten der Bewegung

Der feierliche Appell am historischen 9. November in München

München, 10. November. Zum 15. Mal jährte sich gestern der novembergraue Tag, an dem von München aus der erste Versuch zu Deutschlands Befreiung unternommen wurde. An dem von Spätherbstnebeln tief novemberlich eingehüllten Morgen des historischen 9. November liegt die reichsbesagte Hauptstadt der Bewegung in der Stille des geschlichen Feiertages.

Am frühen Morgen schon ist besonders die Feldherrnhalle, an der in der Nacht deutsche Jugend und die Standarten der deutschen Gaue die Ehrenwache bei den Pylonen der 16 Männer hielten, die vor 15 Jahren ihre Treue zu Adolf Hitler und ihr leidenschaftliches Sehnen nach Deutschlands Wiederauf-erhebung mit ihrem Leben bezahlten, das Ziel vieler Tausende.

Auf dem königlichen Platz sind seit der Mittagsstunde gewaltige Marschblöcke aller Gliederungen der Partei angetreten. Männer der SA, des NSKK, Politische Leiter und Hitlerjugend, Arbeitsdienst und die Rekruten der SS, die vor der Feldherrnhalle den Schwur auf den Führer leisten werden, Abteilungen des weiblichen Arbeitsdienstes und des BdM. schließen das riesige Viereck.

## Der Marsch des Sieges

13 Uhr ist es. Der sechzehnfache Salut rollt über den Platz. Auch der kleinste Laut ist erstorben. Die Menschen hier wissen, daß jetzt der Führer vor dem Mahnmal weilt und derer gedenkt, die hier verblutet sind. Und alle denken noch einmal zurück, wie lange und schwer er war, der Weg zum Sieg. Dann rauscht, erst leise und fern, dann immer lauter und näher schwellend das Lied der Deutschen auf. Der Marsch des Sieges, der Triumphmarsch hat begonnen.

Die Spitze des Zuges, zwei SS-Kompanien, hat den königlichen Platz erreicht. Fanfaren schmettern, Kommandorufe ertönen. Die Marschblöcke auf dem großen Platz stehen jetzt zur Mittelstraße gewendet, durch die die Männer im schwarzen Stahlhelm dröhnenden Schrittes marschieren, den Weg bahnend für die 600 Standarten, die jetzt in zwei Dreierreihen geteilt einziehen, ehrfurchtsvoll begrüßt von den vielen Tausenden, und sich dann auch dem Weg zuwenden, den der Führer nehmen wird.

Immer lauter und jubelnder schwillt das Deutschlandlied an. Julius Streicher ist auf dem königlichen Platz angekommen, hinter ihm die Blutfahne. Und dann die Kampfgesossen von 1923, im ersten Glied der Führer, ernst und hart sein Gesicht.

## Ostmärker und Sudetendeutsche marschieren mit

Langsam marschieren die Alte Garde durch den Mittelgang, Zug auf Zug, Kompanie auf Kompanie rückt an. Den Beschluß bilden Gruppen von Freiheitskämpfern der Ostmark und des Sudetenlandes, der letzten voraus geht Konrad Henlein. Und jetzt steht der Führer, für alle sichtbar, auf den Stufen der Propyläen. Nahe der Blutfahne. Ganz allein steht er oben und über-

blickt das Heer seiner Getreuen, die ihn begleitet haben durch Kampf und Opfer zu Sieg und Vollendung, immer noch marschieren sie an ihm vorbei, schwenken dann nach links und rechts ab und marschieren wieder zurück bis zur Ewiggen Wache, wo sie Halt machen.

## Der letzte Appell

Auf ein Kommando senken sich die Fahnen und Standarten. Ein Trauermarsch, gespielt vom Musikzug der Leibstandarte, schwingt über die feierlich ernste Stätte. Ergriffenheit bannt die Herzen. Lautlose Stille liegt über dem weiten Geniert, bis eine Stimme befehlend über den Platz hallt.

Der Gauleiter des Traditionslandes, Adolf Wagner, ist zwischen die beiden Ehrentempel getreten und ruft die ersten Toten der Bewegung zum letzten Appell auf. Name für Name ruft der Sprecher der Partei.

Und tausendfach hallt die Antwort: „Hier!“, und mit denen, die auf dem königlichen Platz stehen, antworten im Herzen die vielen Zehntausende im Umkreis des Platzes, antworten die Millionen, die in dieser Stunde am Lautsprecher sitzen, antworten ein ganzes Volk von Königsberg bis Klagenfurt, von Köln bis nach Reichensberg. Fürwahr, die Toten von 1923 sind auferstanden. Ihr Geist lebt weiter überall dort, wo deutsche Menschen wohnen.

Auf das Kommando des Sprechers der Partei „Die Fahne hoch“ gehen jetzt an den beiden riesigen Masten die großen Fahnen hoch, die seit dem frühen Morgen auf Halbmaß gefeselt waren. Im gleichen Augenblick fällt der Musikzug mit dem Horst-Wessel-Lied ein. Der Führer tritt in Begleitung von Rudolf Hess und Adolf Wagner zu den Angehörigen der Blutzügen des 9. November und wechselt mit jedem der Hinterbliebenen einen Händedruck.

Die erste Feier des 9. November im Großdeutschen Reich Adolf Hitlers hat ihr Ende gefunden.

## Bereidigung von 600 Berliner SS-Anwärtern

Berlin, 10. November. Gleichzeitig mit der Bereidigung der Rekruten der SS-Verfügungstruppe und der SS-Totenkopfverbände in München wurden im Lustgarten im Rahmen einer mitternächtlichen Feierstunde auch Berlins SS-Anwärter auf den Führer verteidigt. Vor der Freitreppe des Alten Museums sprachen 600 Berliner SS-Anwärter mit ihren Kameraden in München und im ganzen Reich die feierliche Eidesformel nach, mit der sie in die Reihen der Schutzstaffeln aufgenommen wurden.

# Die Freveltat von Paris

Im ganzen Reich Rundgebungen der Empörung Überall tiefe Anteilnahme

München, 9. November. Der Führer, der Stellvertreter des Führers und Reichsaussenminister von Ribbentrop haben an die Eltern des Gesandtschaftsrats vom Rath herzliche Beileidstelegramme gesandt.

Der französische Geschäftsträger in Berlin hat dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes im Namen seiner Regierung das Beileid aus Anlaß des Hinscheidens des Gesandtschaftsrates vom Rath ausgesprochen.

Im Hause der deutschen Gemeinschaft in Paris fand eine Trauerfeier der deutschen Kolonie statt.

Bald nach dem Tode trafen in der Pariser Botschaft die ersten Beileidsbesucher ein, die sich in das dort aufgelegte Register einschrieben. Der Präsident der Republik Lebrun hat durch seinen Adjutanten dem Botschafter Graf Helldorf sein Beileid zum Ausdruck bringen lassen. Ferner haben alle anderen führenden Persönlichkeiten Frankreichs ihr Beileid ausgedrückt.

## Die Erbitterung des Deutschen Volkes

Nach der Bekanntgabe des Ablebens vom Rath haben sich im ganzen Reich spontane jüdenfeindliche Rundgebungen entwickelt. Die tiefe Empörung des deutschen Volkes machte sich dabei auch vielfach in starken antijüdischen Aktionen Luft.

Die behandelnden deutschen Ärzte Dr. Magnus und Dr. Brandt haben über die

letzten Stunden des Gesandtschaftsrats I. Klasse Parteigenossen vom Rath folgendes Bulletin ausgegeben: „Gesandtschaftsrat I. Klasse Parteigenosse vom Rath ist seinen am 7. November ertretenen Schußverletzungen erlegen. Im Laufe des Vormittags trat bei Gesandtschaftsrat I. A. vom Rath eine weitere Verschlechterung seines Zustandes ein. Eine nochmalige Blutübertragung hatte nur vorübergehende Wirkung. Der Kreislauf reagierte auf Herzmittel ungenügend. Das Bewußtsein blieb hoch. Gegen Mittag zeigte sich entscheidend der Einfluß der Magenverletzungen in Verbindung mit dem Milzverlust. Der Kräfteverfall ließ sich nicht aufhalten, so daß um 16.30 Uhr der Tod eintrat.“

Der französische Chirurg Dr. Baumgartner hat nach kunstgerechter Operation auch die weitere Wundbehandlung selbst sorgfältig durchgeführt. Die Klinik de l'Alma stellte ihre guten Einrichtungen zur Verfügung; das Pflegepersonal hatte sich aufopfernd eingesetzt. Der trotzdem erfolgte Tod des Gesandtschaftsrats I. Klasse vom Rath ist allein durch die Schwere der Schußverletzungen verursacht.

## Anteilnahme in Polen

Der Tod des Gesandtschaftsrats vom Rath findet in Polen größte Anteilnahme. Nahezu sämtliche Blätter veröffentlichen das Bild des Verstorbenen und geben erneut ihren Abscheu über das jüdische Verbrechen Ausdruck.

Der rechtsseingestellte „Dziennik Narodowy“ schreibt, der Eindruck, den der verbrecherische Anschlag des Juden Grynspan sowohl in diplomatischen Kreisen wie in der breiten Öffentlichkeit hervorgerufen hat, sei sehr stark. In der Geschichte seien die Methoden bekannt, die von gewissen internationalen Organisationen und Kreisen jüdisch-freimaurerischer Färbung mehr als einmal bereits mit größerem oder geringerem Erfolge angewandt worden sind. Man braucht sich nicht zu wundern, wenn sich auch in diesem letzten Fall der Verdacht in diese Richtung wendet und die Quelle für den verbrecherischen Anschlag Grynspans dori zu suchen gebietet. Ohne Rücksicht auf die Einzelheiten des Anschlages, die geprüft und durch die Untersuchung bloßgestellt werden, sei festzustellen, daß die Methode der Propokation und des Mißbrauches fremder Interessen für die eigenen politischen Ziele, daß diese Methoden, die von gewissen internationalen Kreisen sehr häufig angewandt worden ist und die in einem sehr engen Zusammenhang mit der jüdischen Politik steht, in der breiten Öffentlichkeit der europäischen Nationen eine immer stärkere Reaktion auszulösen beginnt. Diese Reaktion rufe auch der geheimnisvolle Anschlag auf den deutschen Gesandtschaftsrat in Paris hervor.

## Bestürzung in Paris

Alle Pariser Zeitungen berichten sehr ausführlich und mit bewegten Worten über die letzten Stunden des verstorbenen deutschen Gesandtschaftsrats vom Rath sowie über den nächsten Trauerzug, der die sterblichen Reste des

Ermordeten von der Klinik zur deutschen Botschaft begleitete.

In einem Schlußabsatz seines täglichen Leitartikels schreibt d'Ormesson im „Figaro“, der Tod des Herrn vom Rath habe in Paris eine tiefe Bestürzung verursacht. Wir verneigen uns mit Achtung und Bedauern vor diesem unschuldigen Opfer der bis zum Verbrechen entfesselten Leidenschaften.

Die radikalsozialistische „Ere Nouvelle“, die sich in den letzten Tagen anlässlich der jüdischen Mordtat schon einmal mit sehr scharfen Worten gegen das Anwesen der jüdischen Emigranten in Frankreich ausgesprochen und in diesem Zusammenhang die Einführung des numerus clausus in Frankreich verlangt hatte, erklärt in ihrem Leitartikel, der Tod des jungen deutschen Diplomaten, der zum Opfer eines Attentats geworden sei, rufe schmerzliche Empfindungen wach. Jetzt habe man genug davon. Es sei sehr schön und gut, daß Frankreich ein gastfreundliches Land sei, aber man wolle nicht, daß es ein Land des Abschaums der Menschheit sei. Dem internationalen Verbrechertum gegenüber dürfe man kein Mitleid haben. Das ganze Mitleid dürfe und werde nur diesem Opfer gelten.

Der Untersuchungsrichter hat den Onkel und die Tante des Juden Grynspan, bei denen er in Paris Unterschlupf gefunden hatte, wegen Verbergung von unerwünschten Elementen d. h. wegen Übertretung des Artikels 4 der Verordnung vom 2. Mai 1938, verhaftet und beide ins Gefängnis bringen lassen.

## „Sowjetrußland schwer krank“

Moskau, 10. November. Die politische Presse veröffentlicht eingehende Berichte und Betrachtungen zum 21. Jahrestag der bolschewistischen Revolution.

„Dobry Wieczór“ schreibt, in Europa habe sich die Ueberzeugung durchgesetzt, daß Sowjetrußland ein schwerkranker Staatsorganismus ist, den man so lange seinem eigenen Schicksal überlassen müsse, bis sich in ihm genug gesunde Kräfte gesammelt haben, die die Oberhand über die Krankheits-erreger gewinnen. Rußland sei heute das einzige Land auf der Welt, in dem der Hunger sowohl auf dem Lande wie in der Stadt eine beständige Erscheinung darstellt. Die Zahl der in Zwangsarbeit und Konzentrationenlagern Verurteilten werde von Würdenträgern der GPU auf fünf bis sieben Millionen geschätzt. In den Städten mangelte es an Lebensmitteln; gleichzeitig aber verfaulen auf den Eisenbahnstationen ungeheure Mengen von landwirtschaftlichen Erzeugnissen, die man infolge der chaotischen Zustände im Transportwesen nicht auf die Märkte zu bringen vermogte.

Der Jahrestag des bolschewistischen Umsturzes in Rußland sei diesmal in ungeschminkter düsterer Stimmung verlaufen. Selbst die sowjetische Presse habe sich diesmal nicht zu ihrem üblichen falschen Enthusiasmus aufrufen können.

## Amnestie für Radek-Sobelschohn

Moskau, 10. November. Der Krawauer „JAK“ meldet aus Moskau, daß der im Piatkow-Prozess vor langjährigem Zuchthaus verurteilte jüdische Publizist Radek-Sobelschohn vor wenigen Wochen nach Moskau zurückgekehrt und wegen besonderer Dienste, die er der GPU erwiesen habe, auf freien Fuß gesetzt worden sei.

Unlängst sei Radek als Zeuge in einem geheimgehaltenen Prozeß gegen eine Reihe von Sowjet-Diplomaten aufgetreten. Gerade hierbei soll sich Radek um die GPU verdient gemacht haben. Ueber den Prozeß sei nur soviel bekannt, daß dabei sechs Todesurteile im Lubjanka-Gefängnis vollstreckt worden seien.

Das Blatt meldet weiter, daß in Moskau am Tage vor der Feier der Oktober-Revolution 2500 Personen, die der GPU verdächtig erschienen, verhaftet worden seien, von denen man 1500 ohne Gerichtsurteil sofort nach Sibirien geschickt habe. Diese Massenverhaftungen sollen auf eine Mitteilung an die GPU über einen geplanten Anschlag auf Stalin zurückgehen.

## 14 Flugzeuge und 6 Panzerwagen vernichtet

Solamanka, 10. November. Nach dem nationalen Heeresbericht dauert der Vormarsch an der Ebro-Front an. Aguilas- und Perlas-Gebirge wurden völlig erobert. Es wurden 700 Gefangene gemacht und ein Munitionsdépôt erbeutet.

An der Castellon-Front griff der Feind neuerlich die nationalen Abwehrstellungen erfolglos an. Er verlor hierbei sechs Panzerwagen. Insgesamt verloren die Nationalen in der letzten drei Tagen an der Castellon-Front 5000 Mann.

Im Luftkampf wurden 14 feindliche Flieger abgeschossen. Im Hafen von Sagunt wurde ein Rüstungswerkzeug versenkt, in Almeria ein Munitionsdépôt zur Explosion gebracht. Wie weiter gemeldet wird, sind im Segre-Abchnitt heftige Kämpfe im Gange. Die Nationalen konnten den Brückenkopf von Segre erobern.



Der Führer im Kreise seiner alten Mitkämpfer

Der Vorabend des historischen 9. November vereinte wieder im historischen Bürgerbräusaal die alten Mitkämpfer des Führers. Zum erstenmal nahmen auch zahlreiche Mitstreiter aus der deutschen Ostmark und aus dem Sudetenland an dieser einzigartigen Zusammenkunft teil. Die Aufnahme zeigt Adolf Hitler im Gespräch mit Christian Weber. Rechts der Stellvertreter des Führers Rudolf Hess. Vor den alten Mitstreitern hielt Adolf Hitler seine bedeutsame Rede über Deutschlands Stellung in der Welt.

## Teilungsplan fallengelassen

In einer Konferenz zwischen Arabern, Juden und den Vertretern der benachbarten Länder soll die Palästinafrage geregelt werden

London, 10. November. Ein Weißbuch, das die englische Regierung über das Palästina-Problem am Mittwoch veröffentlicht hat, bringt die erwartete Ankündigung, daß die Regierung den Teilungsplan für Palästina aufgegeben hat und daß sie jetzt versuchen will, selbst eine Verständigung zwischen Arabern und Juden herbeizuführen, und zwar in London auf einer Konferenz zwischen Arabern, Juden und Vertretern der benachbarten Staaten.

Das Weißbuch enthält weiter den Bericht der Palästina-Kommission, der sogenannten Woodhead-Kommission. In dem Bericht heißt es, daß man zwar einstimmig den ursprünglichen Plan der Peel-Komferenz abgelehnt habe, Palästina zu teilen, daß aber dennoch auch die Woodhead-Kommission zu keiner Einigung über einen neuen Plan gekommen sei. Die Regierung behält sich bei der Einberufung der Konferenz nach London von vornherein das Recht vor, die Führer der Freiheitsbewegung als Konferenzteilnehmer abzulehnen. Man hoffe, daß die Erörterungen, in die auch die Frage der Einwanderung einbezogen werden soll, zu einer Einigung über die künftige Politik führt. Die Regierung lege größten Wert darauf, daß bald eine Einigung erzielt werde. Im anderen Fall werde die Regierung eigene Entscheidungen treffen.

Nach dem parlamentarischen Korrespondenten von Press Association hofft man, daß die Konferenz noch vor Weihnachten beginnen könne. Wenn innerhalb einer vernünftigen Zeitspanne keine Einigung zustande komme, werde sich die Regierung über eine eigene Politik schlüssig werden und sie dem Parlament und der Genfer Liga vorlegen.

Die Palästina-Kommission wurde im vergangenen März ernannt. Ihre Einsetzung stellte sich als notwendig heraus, weil der

Teilungsplan der früher eingesetzten Peel-Kommission einheitlich abgelehnt wurde. Die Peel-Kommission hatte vorgeschlagen, daß Palästina in drei Gebiete geteilt werden solle, in ein arabisches, ein jüdisches und ein britisches Mandat.

### Ohne Araber-Führer keine Konferenz

Die Antwort des Londoner arabischen Ausschusses

Das englische Weißbuch hat in Palästina unter den Arabern einen enttäuschenden Eindruck gemacht.

Der Leiter des arabischen Ausschusses in London, Dr. Tannous, wurde am Mittwochabend vom Kolonialminister MacDonald empfangen. In Beantwortung des englischen Palästina-Weißbuches hat der Ausschuss eine Erklärung veröffentlicht, in der zunächst anerkennend vermerkt wird, daß die britische Regierung den Gedanken einer Teilung Palästinas habe fallen lassen und eingesehen habe, daß alle arabischen Länder ein Interesse an der Sicherstellung Palästinas hätten. Die Araber bedauerten jedoch, daß im Weißbuch keine Andeutungen auf eine gerechte Vereinnahmung des Palästina-Problems enthalten seien, und außerdem die natürlichen Rechte der Araber auf Selbstregierung keine Anerkennung gefunden hätten. Die vorgesehene Konferenz sei zwecklos, wenn die britische Regierung sich das Recht vorbehalte, gewisse arabische Führer auszuschließen. Kein Araber werde an Verhandlungen teilnehmen, bei denen ihre verantwortlichen Führer ausgeschlossen seien. Abschließend heißt es, daß die im Weißbuch niedergelegten politischen Richtlinien nicht ausreichen, um den Frieden in Palästina zu ermöglichen.

## Knapp an der Niederlage vorbei

Große Verluste Roosevelts — Die Republikaner erfolgreich

New York, 10. November. Mit den langsam aus allen Landesteilen einlaufenden vollständigen Wahlergebnissen wird es ständig klarer, daß von einem großen Wahlsieg der Republikaner gesprochen werden kann. Ebenso wird klar, daß überhaupt nur der mit außerordentlich geringer Mehrheit im Staat New York verzeichnete Erfolg der Demokraten bei der Gouverneurswahl Roosevelts und seinen Kurs vor einer vernichtenden Niederlage gerettet hat.

Nach den bisherigen Ergebnissen gewannen die Republikaner mindestens 67 neue Sitze im Repräsentantenhaus und 9 im Senat. Die Zahl der republikanischen Sitze im Repräsentantenhaus, die neu gewonnen wurden, wird aber zweifellos 70 noch übersteigen, weil über 53 Sitze eine Entscheidung noch nicht gefallen ist.

Besonders sensationell wirkt die Niederlage des persönlichen Freundes Roosevelts, des Gouverneurs von Michigan, Murphy, sowie die Niederlage des Gouverneurs von Wisconsin, La Follette, dessen Familie bereits zu einer Art Dynastie geworden war, weil sie über vierzig Jahre lang in Wisconsin die Geschäfte des Staates besorgte. Murphy war ein unbedingter Anhänger des New Deal, während La Follette im Frühjahr bekanntlich versucht hatte, eine dritte Partei, die sogenannte Nationale Fortschrittspartei, zu gründen. Seine Niederlage faßt man jetzt als neuerliche Abgabe der Amerikaner gegen jeden Versuch einer dritten Partei auf.

Einen besonders schweren Schlag mußte Roosevelts auch in Pennsylvania einstecken,

dessen Gouverneur Earle durch seine marxistischen Neigungen und durch seine Vorliebe für die Glogewerkschaften bekannt war. Seine Niederlage wiegt um so schwerer, als Roosevelts sich persönlich für ihn eingesetzt hatte. Es siegte der Republikaner James nach einem glatten Rennen.

Nach den bisherigen Ergebnissen haben die Demokraten zwar in beiden Häusern formal die Mehrheit behalten, es ist aber mit der Möglichkeit zu rechnen, daß die neue starke Gruppe der Republikaner mit dem sogenannten konservativen Flügel der Demokraten in bestimmten Fragen zusammengeht und so eine Mehrheit erzielt. Zu beachten ist auch, daß mit einer einzigen Ausnahme alle rebellierenden Parteianhänger Roosevelts wiedergewählt wurden, trotzdem der Präsident rücksichtslos ihre Säuberung anstrebte.

### Die voranschreitliche Zusammenlegung des Parlaments

Von 32 Gouverneuren, die in Amerika neu zu wählen waren, entfallen nach dem jetzt vorliegenden Endergebnis 15 auf die Demokraten und nicht weniger als 17 auf die Republikaner.

Nach den vorläufigen endgültigen Wahlergebnissen wird der Senat sich u. a. wie folgt zusammensetzen: Demokraten 66, Republikaner 23, Farmer 2. Das Unterhaus setzt sich folgendermaßen zusammen: Demokraten 253, Republikaner 165. Rund 15 Sitze stehen noch aus.

## Moskau verstärkt Waffenzufuhr

Wieder zahlreiche Flugzeuge, Lastkraftwagen und Gewehre geliefert

Tscho, 10. November. Die militärische Hilfeleistung der Sowjetunion für das Tschiang-Kaishek-Regime nimmt, wie Dornel aus Rejo (Korea) meldet, immer größeren Umfang an. So wurden von den Sowjets vor kurzer Zeit über Tschiang (Chinesisch-Turkestan) nach Sian, der Hauptstadt der Provinz Schensi, 60 Militärflugzeuge, ein größerer Posten Gewehre sowie 80 Lastkraftwagen geliefert. Im übrigen befanden sich zurzeit über 400 sowjetische Piloten an der chinesischen Front im aktiven Dienst.

### Starke chinesische Abteilungen vernichtet

Bei dem japanischen Vorstoß auf Tschangschang, die Hauptstadt der Provinz Hunan, wurde ein weiterer Fortschritt erzielt.

Dienstag nachmittag konnten zwei japanische Abteilungen durch ein geschicktes Umgehungsmanöver die Ortschaft Wenschi zwischen Tunggang und Tungtscheng besetzen, wodurch der Rückzugsweg von zwei chinesischen Divisionen abgeschnitten wurde.

Die Chinesen wurden durch das Kreuzfeuer der japanischen Artillerie und durch Bombardierungen aus der Luft so gut wie vernichtet. Die japanischen Abteilungen setzen ihren Vormarsch nach Tschiangschang auf der Straße Tunggang-Tungtscheng fort.

In gleicher Zeit geriet eine weitere starke chinesische Truppenabteilung an der Kanton-Hankau-Bahn in die Fänge der japanischen Truppen, die Wulipai an der Kanton-Hankau-Bahn besetzt hatten. Auch ihnen wurde der Rückzug abgeschnitten.

Weitere japanische Truppenverbände setzen den Vormarsch in der Provinz Hunan unaufhaltsam fort.

### Japanischer Zolldienst in Kanton

Die Japaner übernahmen am Mittwoch mittag den chinesischen Zolldienst in Kanton. Der englische Zollkommissar protestierte hiergegen und verständigte die Zollverwaltung in Shanghai.

## 400 Pilger im Ganges ertrunken

Traurige Bilanz eines seltenen Festes

London. Die indischen Hindus feierten am Dienstag ein sehr seltenes Fest, das Churamoni-Yoga-Fest, das nur dann im Hindu-Kalender erscheint, wenn eine Mondfinsternis auf einen Montag fällt, wie das am vergangenen Montag der Fall war. Da dies sehr selten vorkommt, ergab sich die Tatsache, daß das Fest letztmalig vor 27 Jahren gefeiert wurde.

Aus Anlaß seiner Wiederkehr badeten Millionen von Hindus am Dienstag morgen in den heiligen Wassern des Ganges, um sich von ihren Sünden zu reinigen. Diese Völkerverwanderung nach dem heiligen Fluß führte in Kalkutta zu einem derartigen Gedränge, daß etwa 400 Pilger vermißt werden.

### Orbis-Mitteilung

Populärer Zug nach Breslau

zum Länder-Vogelkampf  
Polen-Deutschland

1. Eintages-Ausflug: 13. November, ab 27.—
2. Dreitägiges-Ausflug: ab 48.—, Paß, Bismarck, Fahrkarte einbezogen.

Poln. Reisebüro „Orbis“, Poznań, Plac Wolności 3, Markt, Posa 28, sowie die Orbis-Filialen in Kalisz, Leszno, Opatów, Nowy Sącz.

Das Wort "Creme" sagt nichts!

Das Wort "NIVEA" alles!



NIVEA ist mit Recht ein Begriff für die ideale Hautpflege geworden. Das kommt daher, weil NIVEA "Eucerit" enthält; es dringt tief in die Hautporen, kräftigt die Haut und verleiht ihr einen jugendlich-frischen Teint. Verlangen Sie darum nicht "Creme" sondern "NIVEA"

In Dosen und Tuben ab 0,40 — 2,60

### In Kürze

Fahndungsaktion nach Emigranten in der Bukowina. Das rumänische Regierungsblatt „Romania“ berichtet, daß sich in der Bukowina und besonders in Czernowitz im letzten halben Jahr zahlreiche Emigranten ohne behördliche Erlaubnis niedergelassen hätten. Es handelt sich fast ausschließlich um Juden. Die rumänischen Behörden haben sich nunmehr genötigt, eine strenge Fahndungsaktion nach ihnen anzuordnen.

Die neuernannten Deputierten der Fährnisch-Mühle stellten dem Herrn Staatspräsidenten als dem obersten Führer der Wehrmacht einen Besuch ab. Dabei war auch Marschall Rydz-Smigly anwesend.

Rothermere bei Horthy. Lord Rothermere wurde mittags nach einem Besuch beim Ministerpräsidenten Imre Nagy vom Reichsverweser v. Horthy zur Audienz empfangen, wobei ihm das ungarische Staatssoberhaupt die Insignien des ungarischen Verdienstordens 1. Klasse überreichte. Anschließend waren Lord Rothermere, sein Neffe Harmsworth und Ward Price Gäste des Reichsverwesers zu einem Frühstück.

Krach an der Brünner Universität. An der Brünner Majar-Universität, deren Studentenschaft bekanntlich bisher größtenteils links gerichtet war, kam es am Dienstag bei der Aufnahme der Vorlesungen zu Auseinandersetzungen zwischen nationalen und links gerichteten tschechischen Studenten.

François-Poncet bei Graf Ciano. Der neue französische Botschafter bei Quirinal, François-Poncet, suchte am Mittwoch den italienischen Außenminister, Graf Ciano, auf. Er teilte ihm im Verlaufe einer nahezu einstündigen Unterredung den Inhalt seines an den König von Italien und Kaiser von Äthiopien gerichteten Beglaubigungsschreibens mit.

### Kunst und Wissenschaft

Pizzetti über die italienische Musik des 19. Jahrhunderts.

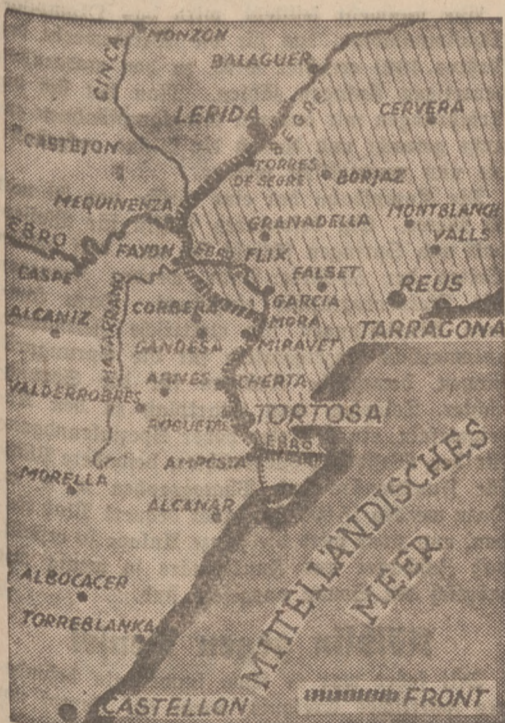
Die Deutsch-italienische Gesellschaft veranstaltete am Montag einen Vortragabend, auf dem Ippolito Pizzetti, der am Donnerstag in der Singakademie seine Werke zu Gehör bringen wird, über die italienische Musik des 19. Jahrhunderts sprach. Er stellte hierbei insbesondere die vier großen Meister Rossini, Donizetti, Bellini und Verdi heraus. Während die Zeitgenossen dieser vier Komponisten nur unbedeutend seien, wären sie die Schöpfer jenes Theaters, das — charakteristisch für den italienischen dramatischen Genius — Musik und Poesie vereine.

### Deutsch-belgisches Austauschkonzert.

Die Berliner Singakademie veranstaltete am Montagabend gemeinsam mit der Deutsch-belgischen Gesellschaft im Rahmen ihrer internationalen Austausch-Konzertabende ein deutsch-belgisches Austauschkonzert. Das Trio des belgischen Königshofes aus Brüssel mit den Professoren Bosquet, Dubois und Dambois bot Werke von Beethoven, Rabel, Schubert und Brahms.

Hauptschriftleiter: Günther Rinke.  
Posen — Poznań.

Verantwortlich für Politik: Günther Rinke; für Lokales u. Sport: Alexander Jursch; Provinz: Hartmut Toporski; Wirtschaft, Kunst und Wissenschaft, Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Eugen Petrucci; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petrucci; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. — Druck und Verlag: Concordia Sp. A. G., Drukarnia i Wydawnictwo. Sämtlich in Poznań, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25.



### Der nationale Vorstoß zum Ebro

Die nationalen Truppen haben am Ebro einen Vorstoß unternommen, der ihnen wesentlichen Gebietsgewinn brachte. Die Front verläuft genau mit dem Lauf des Ebro. Das noch im Besitz der Barcelona-Truppen befindliche Gebiet ist schraffiert eingezeichnet.

# Der „fliegende Mailänder“

## Wie das faschistische Italien sein Eisenbahnnetz elektrifiziert

Mailand—Rom in 6 Stunden!

Das ist ein gewaltiger Fortschritt, der allerdings nicht ausbleiben konnte; war es doch von allem Anfang an eine der fundamentalsten Forderungen des faschistischen Programms, nicht nur für den Ausbau, sondern in erster Linie auch für die Verbesserung des italienischen Eisenbahnnetzes zu sorgen, um auch in dieser Beziehung die wirtschaftliche und politische Konzentration der nationalen Kräfte zu beschleunigen.

Was der Faschismus in dieser Beziehung bisher geleistet hat, wird sofort anschaulich klar und deutlich, wenn man berücksichtigt, daß es in ganz Italien vor der Machtergreifung insgesamt nur etwas über 750 Kilometer elektrische Bahnen gegeben hat.

### Wirtschaftliche Bedeutung der Elektro-Bahnen

Nachdem im Jahre 1933 der erste Teil des Elektrifizierungsprogramms abgeschlossen war, ging man mit der faschistischen Energie und Enthusiasmus sofort zur Durchführung des zweiten Teils dieses Programms über. Von den 5110 Kilometern, die im Rahmen dieses zweiten Abschnitts elektrifiziert werden sollten, sind mit den beiden Strecken Mailand—Ancona und Livorno—Rom, die nunmehr am 12. Nov. dem Verkehr übergeben werden, 4715 Kilometer des Bauvorhabens erfüllt. Die restlichen 395 Kilometer sollen bis zum 28. Oktober nächsten Jahres spätestens fertiggestellt sein. Zu jenem Zeitpunkt wird dann mehr als ein Viertel des gesamten italienischen Eisenbahnverkehrsnetzes elektrisch sein!

Welche gewaltige wirtschaftliche Bedeutung dieser zunehmenden Elektrifizierung des italienischen Eisenbahnverkehrs zukommt, dessen tatet erst kürzlich wieder der Minister Benini in der Kammer in Rom Erwähnung. Italien wird dadurch in erster Linie weiter unabhängig vom Import ausländischer Kohle. Dieser Kohlenimport hat von jeher die italienische Außenhandelsbilanz übermäßig stark belastet. Aber sie erhält auch noch aus anderen Ziffern. Jedenfalls steht fest, daß sich bereits heute mehr als ein Drittel des gesamten italienischen Eisenbahnverkehrs auf den elektrifizierten Linien abwickelt (bisherige diese doch nur ein Viertel des gesamten Eisenbahnnetzes ausmachen), und daß man in Bezug auf den Güterverkehr auf noch eine günstigere Entwicklung rechnet, indem dieser sich heute bereits zur Hälfte auf den elektrifizierten Strecken vollzieht.

### Sicherheit und Schnelligkeit

Zu den augenblicklich noch in Bau befindlichen Strecken gehören die Linien Voghera—Mailand—Chiasso und Mailand—Domodossola. Man erkennt daraus, daß es dem faschistischen Italien in erster Linie auch darauf ankommt, die großen internationalen Verbindungen an sein Hauptverkehrsnetz anzuschließen.

Im übrigen wird betont, daß der Bau aller dieser elektrischen Strecken durchaus nicht etwa eine leichte Arbeit gewesen sei. In der Tat handelt es sich nicht einfach darum, elektrische Oberleitungsdrähte zu spannen, sondern in 90 von 100 Fällen mußte gründliche Arbeit geleistet werden, das heißt erst mußten die Bahnkörper in ihrer ganzen Länge neu beschottert werden, dann mußten die Kurven neu vermessen und umgebaut werden, um eine größere Sicherheit zu gewährleisten und an vielen

### Die „Königin Luise“ eröffnet den deutschen Passagierdienst Florida—Kuba

Das bekannte Seebäder-Motorschiff „Königin Luise“ der Hamburg-Amerika-Linie hat für den Winter eine neue Aufgabe erhalten. Es wird zurzeit in seinem Heimathafen Hamburg für den Tropendienst hergerichtet, um in der kommenden Badesaison des weltberühmten amerikanischen Seebades Miami für Vergnügungsfahrten zwischen Florida und Kuba eingesetzt zu werden. Es sind vorläufig wöchentlich drei Abfahrten von Key West/Florida nach Havana und zurück vorgesehen. Moderne Gesellschaftswagen stellen über die neue Autostrecke die Verbindung zwischen Key West, dem Anlegeplatz der „Königin Luise“, und Miami her. Mit dem neuen Passagierdienst wird den Badegästen von Miami ebenso wie den Kubanern Gelegenheit zu kurzen Vergnügungs- und Erholungsfahrten zur See gegeben. Die Hamburg-Amerika-Linie wird den neuen Dienst Mitte Dezember aufnehmen und bis zum Schluß der Saison, also bis etwa Mitte April, durchführen. Das Schiff wird annähernd 500 Fahrgäste befördern. Nach Schluß der Saison in Miami wird die „Königin Luise“ wieder im Hapag-Seebäderdienst von Hamburg über Cuxhaven nach Helgoland und Sylt eingesetzt werden.

Stellen mußte überhaupt erst ein zweigleisiger Betrieb eingerichtet werden.

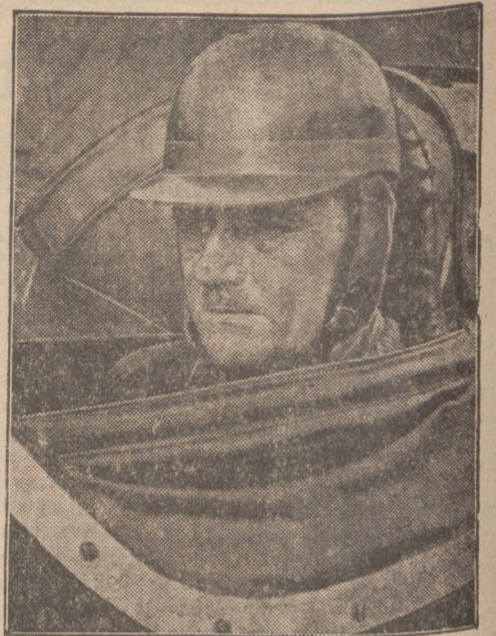
Im Durchschnitt fahren die elektrischen Züge in Italien mit einer Stundengeschwindigkeit von 130—150 Kilometer. Auf der Strecke Rom—Neapel wurden allerdings auch schon 201 Stundenkilometer herausgeholt.

### Vulkanische Energien nutzbar gemacht

Im allgemeinen liefern den Strom für die elektrischen Bahnen Italiens die Kraftwerke in den Alpen und in den Apenninen. Man ist dort jedoch auch schon dazu übergegangen, unterirdische Kraftquellen nutzbar zu machen. Beispielsweise die Energien der geothermischen Zentrale von Larderello. In diesem Fall ist es also nicht das Wasser, das die Kraft spendet, sondern das flüssige Gestein, das die Energie liefert. Diese vulkanischen Energien nach ihrer Transformation in elektrische Energien gerade auf der jetzt zur Eröffnung kommenden Strecke Mailand—Ancona in entscheidendem Maße eingesetzt worden.

Die in raschem Tempo sich vollziehende Elektrifizierung der italienischen Eisenbahnen setzt naturgemäß auch eine stete Erneuerung des gesamten rollenden Materials voraus. Vor allem die alten Lokomotiven werden bald alle mehr oder weniger ausgedient haben. Der Typ der modernen italienischen elektrischen Lokomotive ist jener Typ „428“, wie er bereits auf der Strecke Rom—Neapel eingesetzt worden ist. Mit ihr wurde auch die enorme Stundengeschwindigkeit von 201 Kilometer herausgefahren. Diese Maschine wiegt 120 Tonnen und besitzt acht Motoren, die zusammen 4000 Pferdekraft zu entwickeln vermögen.

Von dieser Lokomotive sind augenblicklich in den staatlichen Werken von Sesto San Giovanni allein acht Stück im Bau. Stellt man gleichzeitig das zugehörige Wagenmaterial in Rechnung, dann erkennt man daraus am besten, wie ungeheuer rasch die Entwicklung in dieser Beziehung geht und wie ernst es der faschistische Staat mit der Elektrifizierung seines Eisenbahnnetzes nimmt.



Gardner unternahm Rekordversuche

### Gardners Rekordfahrt

313 Km.-Std. im Kleinwagen

Die am letzten Wochenende wegen des ungünstigen Wetters verschobenen Rekordversuche des englischen Automobil-Kennfahrers Major Gardner auf der Reichsautobahn Frankfurt a. M.—Heidelberg sind nunmehr am Mittwoch mit großem Erfolge durchgeführt worden. Mit seinem mit einer Stromlinienförmigen Karosserie versehenen M.G.-Rekordwagen gelang es Major Gardner, die von ihm selbst vor Jahresfrist an gleicher Stelle aufgestellten internationalen Rekorde der Klasse G. (bis 1100 Kubikzentimeter) über den Kilometer und die Meile ganz beträchtlich zu verbessern. Bei trübem, aber trockenem und windstillem Wetter erreichte der kleine Wagen mit fliegendem Start über den Kilometer in Hin- und Rückfahrt einen Durchschnitt von 300,250 Km.-Std. und über die englische Meile einen solchen von 300,187 Km.-Std., Geschwindigkeiten, die rund 25 Prozent höher sind als die des Vorjahres von 239,361 bzw. 239,356 Km.-Std. Die absolute höchste Geschwindigkeit holte Major Gardner auf der Rückfahrt über den Kilometer mit 313,043 Km.-Std. heraus. Offenbar war der Motor aber doch etwas überbeansprucht worden, denn als Major Gardner etwas später zu einem weiteren Rekordversuch über 5 Kilometer und 5 Meilen gestartet war, mußte er die Feststellung machen, daß die Lager ausgelaufen waren. Major Gardner ließ daraufhin seinen Wagen verladen und nach England auf den Weg bringen. Der Engländer dankte nochmals für das Entgegenkommen der deutschen Stellen, die ihn die Rekordversuche ermöglicht haben. Die Reichsautobahn habe eine so ausgezeichnete Beschaffenheit, daß sie für Rekordversuche einfach ideal wäre. Die amtlichen Rekordzeiten des Engländers lauten im einzelnen:

1 Kilometer fliegend: Hinfahrt 12,47 Sek. = 288,692 Km.-Std.; Rückfahrt: 11,51 Sek. = 313,043 Km.-Std.; mittl. Durchschnitt 11,99 Sek. = 300,250 Km.-Std. (Bisher: Gardner (MG) 239,361 Km.-Std.).  
1 Meile fliegend: Hinfahrt: 20,07 Sek. = 288,670 Km.-Std.; Rückfahrt: 18,52 Sek. = 312,831 Km.-Std.; mittl. Durchschnitt: 19,30 Sek. = 300,187 Km.-Std. (Bisher: Gardner (MG) 239,356 Km.-Std.).

### „Mit allen Schikanen“

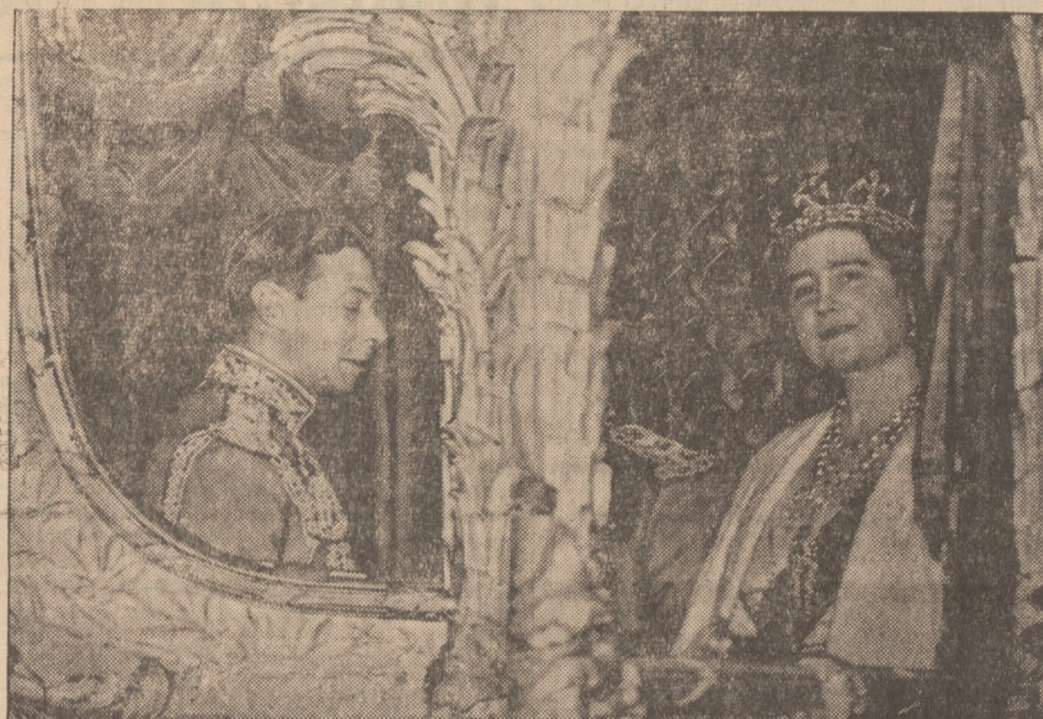
Olympisches Schwimmstadion in Helsinki

Wie nunmehr feststeht, wird das Olympische Schwimmstadion, das für die Wettbewerbe des Jahres 1940 errichtet wird, zu den modernsten derartigen Anlagen zählen. Man hat sich die Erfahrungen mit anderen Großschwimmbädern zu nutze gemacht und danach die Pläne aufgestellt, die nun verwirklicht werden.

Die Kampfbahn hat eine Größe von 50 mal 20 Meter. Ein besonderes Bassin für Wasserball und Springen schließt sich an. Auf beiden Seiten der 50-Meter-Bahn werden Kameras für Zielfotographie eingebaut. Dazu kommen Einrichtungen für elektrische Zeitnahme, automatische Anzeigetafeln für die Sprungprüfungen, bewegliche Rabinen für die Sprungrichter, Telefon vom Startplatz zu den Anzeigetafeln, ein 3 Meter hoher Spezialrundgang für den Wasserballschiedsrichter, besondere Plätze für Funktionäre und Photographen u. a. m. Dazu werden 15 000 Zuschauer bequem Platz finden, und zwar wird die ganze Anlage so erstellt, daß Zuschauer und Funktionäre so wenig wie möglich der Sonne ausgesetzt sind.

### Röblin gegen Neufel

Seit jeher war es schon immer ein besonderes sportliches Ereignis, wenn ein Kampf um die deutsche Bogmeisterschaft aller Klassen vorstand, und auch diesmal sieht die große Schar der Bogsportanhänger dem Titelkampf mit höchster Spannung entgegen. Arno Röblin und Walter Neufel sind die Gegner in der 30. Deutschen Schwinggewichtsmeisterschaft, die am Freitag im Ring der Berliner Deutschlandhalle ausgetragen wird.



Das englische Königspaar bei der Parlamentseröffnung

In Anwesenheit des englischen Königspaares erfolgte feierlich die Eröffnung des Parlaments. Tausende von Menschen hatten sich eingefunden, um die Galafeste auf dem Weg zum Parlament zu sehen.

## Sport vom Tage

### Norwegen wurde überrannt

England gewann den Fußballkampf gegen die Skandinavier mit 4:0

Die Reihe der Ländermannschaften vom europäischen Festland, die auf englischem Boden gegen England zum Fußball-Länderkampf antraten, wurde am Mittwoch um die norwegische Nationalmannschaft erweitert. Zum ersten Male begrüßte die Engländer mit den Norwegern Fußballgäste aus Skandinavien, zum ersten Male auch gab nicht London den Schauplatz eines solchen Spieles ab. Das Treffen gelangte in der nordenglischen Industriestadt Newcastle zum Austrag, wo 40 000 Zuschauer den Norwegern einen freundlichen Empfang bereiteten. Was den starken Mannschaften Italiens, Deutschlands und des früheren Österreichs nicht beschieden war, nämlich den Engländern auf englischem Boden den Sieg streitig zu machen, konnte auch den Gästen aus Norwegen nicht gelingen. Dennoch hat man in norwegischen Fußballkreisen einige Hoffnungen genährt, die aber bald zerstoßen waren. England siegte nach durchaus überlegener Spielführung mit 4 : 0 (4 : 0) Toren. Die englische Mannschaft legte in unerhörtem Tempo los und überrannte die Norweger in der ersten Hälfte. Im zweiten Spielabschnitt belagerten die Zuschauer dann nicht mehr viel zu sehen, die Engländer begnügten sich mit dem Vorsprung von vier Toren und ließen das Spiel, dessen Tempo stark abgenommen hatte, laufen.

Bei schönem Fußballwetter begann der Kampf. Die Norweger zeigten recht nette Ballbehandlung, bedrohten auch einige Male das englische Tor, doch fehlte im rechten Augenblick der Torhüter. Englands Stürmer ließen der norwegischen Abwehr nicht viel Zeit zum Verschnaufen, immerhin dauerte es bis zur 18. Minute, bevor der Linksaußen Smith das erste Tor schießen konnte. Mit aller Aufopferung verteidigte die norwegische Abwehr ihr Tor, aber in der 25. Minute mußte sich Johansen zum zweiten Male geschlagen bekennen. Torhüter war der Halbklinke Dix. Auch mit dem dritten Tor, daß der Mittelfürer Lawton in der 36. Minute schoss, war der Torhüter der Engländer noch nicht geflißt. Fünf Minuten vor der Pause brachte wiederum Smith den vierten Treffer an. Wohl bemühte sich der norwegische Sturm, vor allem der linke Linksaußen Brustad und der Halbrechte Kvammen, um ein besseres Ergebnis, doch die englische Abwehr hielt den wenigen Angriffen stand, und was aufs Tor kam, wurde eine sichere Beute für den englischen Torhüter Woodley.

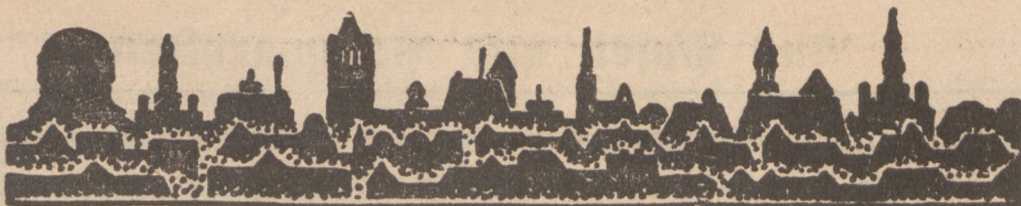
### Wales von Schottland knapp geschlagen

Die Kämpfe um die Fußballmeisterschaft der Britischen Länder wurden am Mittwoch mit dem Spiel zwischen Schottland und Wales in Edinburgh fortgesetzt. Nachdem Wales kürzlich England geschlagen hatte, mußten die Schotten vor einer schweren Aufgabe stehen. Es entwickelte sich dann auch bei schönem Wetter vor 40 000 Zuschauern ein sehr packender und ausgeglichener Kampf, den Schottland schließlich mit 3 : 2 (1 : 1) Toren gewann.

### Ragnhild Hveger schwamm Rekord

Beim Wettschwimmen in Aarhus unternahm die dänische Rekordschwimmerin Ragnhild Hveger den Versuch, auch den 100-Meter-Kraulrekord der Holländerin Willie den Duben von 1 : 04,6 in ihren Besitz zu bringen, doch gelang das Vorhaben nicht ganz. Immerhin konnte die Dänin mit der großartigen Zeit von 1 : 05,6 den von ihr gehaltenen Landesrekord um  $\frac{1}{10}$  Sekunden verbessern.

## Aus Stadt



## und Land

## Heinrich von Unruh †

Am Dienstag starb nach schwerem Leiden Rittersgutbesitzer Heinrich von Unruh im Alter von 42 Jahren.

Mit 17 Jahren zog Heinrich von Unruh vom Kadettenkorps als Fähnrich des 1. Manenregiments in Mitisch ins Feld. Nach fast einjähriger Dienstzeit bei der Kavallerie meldete er sich freiwillig zur Feldfliegerabteilung und folgte damit einem lang gehegten Wunsche. Als Kampfflieger gehörte er dem berühmten Kampffliegerwader Richtigshofen an. 18 feindliche Flugzeuge hatte er abgeschossen, als er 1913 abtrotzte und in französische Gefangenschaft geriet. Hier begann eine schwere Leidenszeit für ihn, die immer drückender wurde, je öfter sich seine Fluchtversuche wiederholten. Erst heim fünf Fluchtversuche glückte es ihm, über die Schweiz sein deutsches Vaterland zu erreichen. Während seiner Gefangenschaft hat er wegen seiner Fluchtversuche 141 Tage in einer Dunkelzelle verbracht und als Geisel gegen U-Bootangriffe auf feindlichen Kohlenbunkern im Mittelmeer mitfahren müssen. Alle diese Leiden konnten ihn nicht davon abhalten, immer wieder den Weg in die Freiheit und die Heimat zu suchen, bis ihm endlich auch die Flucht gelang.

Seine Verdienste im Kriege wurden anerkannt durch die Verleihung des Eisernen Kreuzes 1. Klasse, durch das Fliegerabzeichen und viele andere Auszeichnungen.

Nach dem Kriege widmete sich Heinrich von Unruh der Landwirtschaft und übernahm 1930 das Rittergut Alejno im Kreise Schroda.

In der Deutschen Vereinigung hat er in aufopfernder und vorbildlicher Weise für die völkische Sache gewirkt. Neben der Familie trauert das ganze Deutschland um diesen aufrechten Mann, der sich für Volkstum und Heimat stets mit seiner ganzen Person einsetzte.

Es war der letzte Wunsch des Verstorbenen, inmitten seiner deutschen Bauern und Kameraden seine letzte Ruhestätte zu finden. So wird er, wie er es wollte, in der deutschen Bauernsiedlung Dominowo beigesetzt werden.

Ein Leben schweren Leides, aber auch einen, vorbildlichen Kampfes hat sich erfüllt.

Für sein Wirken sei ihm Dank! Es kennzeichnet den tüchtigen und tatkräftigen Sohn einer jahrhundertlang in unserer Heimat ansässigen Familie und erfüllt uns mit Stolz, weil es vorbildlich war!

## Stadt Posen

Donnerstag, den 10. November

Wasserstand der Warthe am 10. Nov. + 0,68 gegen + 0,64 am Vortage.

Wettervorhersage für Freitag, 11. November: Morgens neblig-trübe, auch am Tage nur stellenweise aufheiternd; trocken; Temperaturen im ganzen wenig verändert; schwache südöstliche Winde.

## Teatr Wielki

Donnerstag: „Glückliche Reise“ von Eduard Künneke (Premiere)

Freitag 15 Uhr: „Sirena“; 20 Uhr: „Damen und Husaren“

Sonntag: „Der Barbier von Sevilla“ (Gastspiel Mercedes Capriz)

Sonntag 15 Uhr: „Verbum nobile“ und „Sarnasie“; 20 Uhr: „Glückliche Reise“

## Kinos:

Apollo: „Die Goldhaare“ (Engl.)

Gwiazda: „Heidekraut“ (Poln.)

Metropolis: „Die Goldhaare“ (Engl.)

Nowe: „Der Vogelhändler“ (Deutsch)

Silks: „Drei Bagabunden“ (Poln.)

Slonce: „Florjan“ (Poln.)

Wislona: „Die Verführte“ (Engl.)

## Gastspiele in der Oper

Die berühmte Mailänder Koloratursängerin Mercedes Capriz gibt in den nächsten Tagen im Teatr Wielki zwei Gastspiele. Sie tritt am Sonntag, 12. November, und am Montag, 14. November, in den Opern „Der Barbier von Sevilla“ und „La Traviata“ auf. Die Ankündigung der Gastspiele dieser Sängerin hat unter den Freunden guten Gesanges starkes Interesse erweckt.

## Kirchenmusik auch heute noch lebendig

Zu den Posener Festtagen

Das Kirchenmusikfest kommt zur rechten Zeit, denn es entspricht einem aus unseren Kirchenmusikertreibern immer dringender geäußerten Bedürfnis. Unsere Organisten und Chorleiter brauchen heute mehr denn je Anregung zu eigener Arbeit. Unsere Gemeinden aber sollen erfahren, daß die Kirchenmusik auch heute noch bei uns recht lebendig ist. Wir wagen es, ein Kirchenmusikfest zu veranstalten, in welchem ausschließlich einheimische anerkannte Kräfte mitwirken und wir glauben, daß es viele Menschen gibt, die sich darüber freuen: das sind die Menschen, die stets bereit sind, Musik ohne Vorurteile aufzunehmen, da sie längst die Erfahrung gemacht haben, daß man dabei nie leer ausgeht.

Was wird nun musiziert werden? In den sieben Veranstaltungen werden Choralstücke, Chor- und Solotantaten, Orgelwerke und kammermusikalische Werke erklingen. Die drei großen Barockmeister Heinrich Schütz, Dietrich Buxtehude, Johann Sebastian Bach beherrschen das Programm. Aber auch Werke an-

derer anerkannter Meister des 17. und 18. Jahrhunderts — Joh. Pachelbel, Mik. Bruhns, Georg Phil. Telemann, Joh. Rosenmüller, Karl Ditters von Dittersdorf — werden zu Gehör gebracht. Wir wenden uns heute mehr und mehr dieser alten Musik zu. Im 17. und 18. Jahrhundert wurde eine Musik geschrieben, in der die feststehenden und unbefriedigten Gesetze musikalischer Gestaltung unmittelbar, lebendig und wirksam sind; es ist eine Musik, in der Form und Inhalt eine untrennbare Einheit bilden.

Wir begnügen uns nicht nur damit, das Erbe jener alten Musik zu pflegen. In einer besonderen Feierstunde werden Komponisten und Dichter unserer Tage zu Worte kommen. Werke von Wolfg. Fortner, Günther Ramin, Hermann Simon, Armin Knab, Kurt Thomas, dann schlichte geistliche Lieder in der Dichtung von Hermann Claudius und Rudolf Alexander Schröder, in der Vertonung von J. Beers, werden hier zum ersten Male aufgeführt werden.

Im Kino „NOWE“, Dąbrowskiego 5  
um 3, 5, 7 und 9 Uhr

die entzückende Filmoperette für jung und alt

## „Der Vogelhändler“

Vorverkauf der Karten täglich von 11—1 Uhr an der Kinokasse.

Die letzten Tage!

Die letzten Tage

## Martinstag

Mit dem Martinstage, dem 11. November, sind etliche Gebräuche verbunden, wie Umzüge, Festspiele u. dergl. In einigen Gegenden tritt der heilige Martin auch als Geschenkbringer auf. Besonders den Kleinen, die sich an den Martinsfeiern noch nicht beteiligen können, fällt er in der Nacht die Strümpfen mit Äpfeln, Nüssen und Zuckersachen. In andern Bezirken werden von den Hirten die sogenannten Martinsgerten angefertigt. In alten Bauernhöfen

des Sudetenlandes gibt es eine genaue Vorschrift dafür, wie der Bauer die Martinsgans zu zerlegen hat. Mannigfaltig sind auch die Wetterregeln und Bauernsprüche, die mit dem Martinstage zusammenhängen. Dabei stimmen fast alle Wetterregeln damit überein, daß ein milder Winter zu erwarten ist, wenn es um den Martinstag schon recht winterlich aussieht. So heißt es zum Beispiel: „Bleibt zu Martini der Schnee schon liegen, wird man einen milden Winter kriegen“, oder: „Sind zu Martini alle Bäume kahl, macht uns der Winter nicht viel Qual“.

## Deutscher Heimatbote in Polen für 1939

## Jahrbuch der Deutschen in Polen

Herausgegeben von der Deutschen Vereinigung — Bearbeitet von Dr. K. Lück.

Umfang 184 Seiten — Preis zt. 1,50.

Zu beziehen durch alle Buch- und Papierhandlungen.

Verlag Kosmos Sp. z o.o. Poznań, Aleja Marja. Piłsudskiego 25.  
P. O. 207 915. Telefon 65-89

## Posener Wochenmarktbericht

Am Mittwoch waren Angebot und Nachfrage zufriedenstellend, die Preise nachstehende: Tischbutter 1,70, Landbutter 1,50—1,60, Weizkase 25 bis 35, Sahnenkäse 60, Milch 20—21, Sahne Viertelliter 30—35, für die Mandel Eier wurde 1,80 verlangt, das Kilo kostete 2 Zl. — Wild- und Geflügelpreise: Hühner 1,80—3,50, Enten 2—3,50, Gänse 4,50—7, Puten 5—7, Perlhühner 1,80—2,50, Tauben das Paar 1—1,20, Fasanen 1,90—2,50, Hasen mit Fell 3—3,50, Kaninchen 1,20—2, Rebhühner 1—1,20, Hirsch 0,80—1,10. — An den Fleischständen war die Auswahl recht groß, ebenso ließ die Kaufkraft nichts zu wünschen übrig. Die Durchschnittspreise sind kaum verändert und betrugen für Schweinefleisch 60—1,00,

Rindfleisch 60—1,10, Kalbfleisch 45—1,30, Hammelfleisch 60—90, roher Speck 80—85, Räucherfleisch 1—1,10, Schmalz 1—1,10, Gefähtes 70—80, Kalbsleber 1—1,20, Kalbsschinken 1,30, Schweinefleisch 1,00, Schweine- und Rinderleber 70—80, Rinderfilet 1,10. — Der Gemüsemarkt war reich besetzt und lieferte vorwiegend Winterkohl. Man zahlte für Rot- und Wirsingkohl je 10—30, für einen Kopf Weißkohl 10—25, Blumenkohl 10—35, Grünkohl 10—15, Rosenkohl 20—25, Mohrrüben 8—10, rote Rüben 5—8, Zwiebeln 5—10, Kohlrabi 5—10, Tomaten 40—50, Spinat 10—15, Salat 10—15, Braten 5—10; Äpfel 25—60, Birnen 25—60, Backobst 80—1,20, Preiselbeeren 55—60, Musbeeren 40—45, Weintrauben 1—1,30, Nüsse 1,20, Schwarzwurzeln 25, Suppengrün, Dill, Schnittlauch usw. je 5—10, saure Gurken 5—10, Sauerkraut 15, Kürbis 5—10, Kartoffeln 3, Salatkartoffeln 10, Bohnen 30—35, Erbsen 20, Karotten d. Ztr. 2,25—2,50, Grünsilber 15—20, Butterpilze 40, Pfefferlinge 45, Rettiche 10—15, Radieschen 5—10. — Auf dem Fischmarkt zahlte man für Hechte 1—1,20, Schleie 1—1,20, Karpfen 90—1,00, Bleie 80—90, Dorsch 50, Barsche 40—80, Weißfische 40—60, Zander 2—2,50, Salzheringe 10—12 Gr. — An den Blumenständen wurden vorwiegend Chrysanthemen verkauft.

## „Apollo“

Morgen, Freitag, und Sonntag, 13. November, um 3 Uhr nachmittags der größte Erfolg des polnischen Filmschaffens

## „Pawel und Gaweł“

In den Hauptrollen: Dymja, Bodo, Grossówna und Orwid.  
R. 1348.

## Gänzlicher Umzugs-Ausverkauf

von in- und ausländischen

## Marken-Hüten und -Mützen

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Tomašek, Poznań - Poczta 9

## Der morgige Staatsfeiertag

Der 20. Jahrestag der Wiedererlangung der Unabhängigkeit Polens wird in Posen nach folgendem Programm begangen: Am heutigen Donnerstag, dem Vorabend des Festtages, findet um 18.45 Uhr ein Zapfenstreich auf dem Platz

Des Staatsfeiertages wegen erscheint die nächste Ausgabe des „Posener Tageblatts“ erst am Sonnabend zur gewöhnlichen Stunde.

Bolności statt, an den sich die Enthüllung einer Gedenktafel im Hause Wielkie Garbary 59 zur Erinnerung an das erste Werbekbüro der polnischen Armee anschließt. Die Feiern des eigentlichen Jahrestages beginnen mit Festmessen, die in der Pfarrkirche und vor dem Gebäude des Generalkommandos um 10 Uhr abgehalten werden. Für 11.40 Uhr ist ein großer Vorbeimarsch vor dem Herz-Jesu-Denkmal vorgesehen. In der Universitätsaula findet um 18 Uhr eine besondere Feier statt.

## Bitte um Bereitstellung

## von Privatquartieren

Das am Sonnabend, Sonntag und Montag stattfindende Kirchenmusikfest hat in dem ganzen Gebiet der Unteren Evangelischen Kirche einen dankbaren Widerhall gefunden. Es haben sich eine große Zahl von Chorleitern und Organisten gemeldet und gleichzeitig um Unterbringung für die beiden Nächte gebeten.

Wir wenden uns an die Evangelischen unserer Stadt mit der herzlichen Bitte, bei der Unterbringung der Gäste zu helfen. Kostenlose oder bezahlbare Nachtquartiere, letztere mit Angabe des Preises einschl. Frühstück, sind Pfarrer Brummad, Poznań, Wierzbicice 45, Tel. 7685, zu melden.

Auf die wertvollen mannigfachen Veranstaltungen des Kirchenmusikfestes ist an anderer Stelle ausführlich hingewiesen.

## Letzte Proben zum Kirchenmusikfest

Kammerorchester: Freitag, 11. November, um 12 Uhr im großen Saale des Vereinshauses, nachmittags 3½ Uhr in der Kreuzkirche.

Posener Bachverein: Hauptprobe Freitag, 11. November, nachmittags 5 Uhr in der Kreuzkirche.

Programmhäfte zum 1. Kirchenmusikfest sind in der Evangelischen Vereinsbuchhandlung zum Preise von 50 Gr., außerdem an den Kirchengängen zu haben.

Frauenchor der Christuskirche. Die nächsten beiden Chorproben finden Freitag, 11. November, abends 8.15 Uhr, und Dienstag, 15. November, abends 8 Uhr im Gemeindefaal statt.

Volkstanz. Die Posener Sing- und Spielschar veranstaltet am kommenden Sonntag, 13. November, um 19 Uhr im Deutschen Haus ein Volkstanzfest. Hierzu ist besonders die Jugend unserer Stadt recht herzlich eingeladen.

Postdienst. Die Posener Postdirektion teilt mit, daß am Freitag, 11. November, alle Post- und Telegraphenämter für das Publikum nur von 9 bis 11 Uhr vormittags geöffnet sind. Es wird an diesem Tage außer Lebensmittelpaketen sonst keine Post zugestellt.

## „Metropolis“

Sonntag, 12., und Sonntag, 13. November, um 3 Uhr nachmittags der lebensvolle Film

## „Gardaj“

In den Hauptrollen: June Knight, Michael Bartlett, Szöke Szall. Eintrittskarten: Parterre 40 Groschen — Balkon 60 Groschen.  
R. 1348.

Morgen, Freitag, um 3 Uhr nachmittags der schon lange nicht mehr gesehene Widsang Anny Ondra mit Hans Söhner und Wale Sandrod in der kapitalen Komödie

## „Flitterwochen“

Eintrittskarten: Parterre 40 Groschen, Balkon 60 Groschen.  
R. 1347.



## Neue Gesetze und Verordnungen

Dziennik Ustaw Nr. 85

Pos. 571. Dekret des Staatspräsidenten über den Geldverkehr mit dem Ausland sowie über den Verkehr mit in- und ausländischen Zahlungsmitteln.

Pos. 572. Dekret des Staatspräsidenten über die vorläufige Regelung des Sozialversicherungswesens im Olsa-Gebiet.

Pos. 573. Verordnung des Ministerrats über die Aenderung der Grenzen der Kreise Sandimir und Tarnobrzeg.

Pos. 574. Verordnung des Ministers für Sozialfürsorge über Aenderung und Ergänzung des deutsch-polnischen Abkommens über die Sozialversicherung.

Pos. 575. Verordnung des Ministers für Sozialfürsorge über Schaffung eines Bezirksinspektorats im Olsa-Gebiet.

Pos. 576. Verordnung des Innenministeriums über Schaffung einer Zweigstelle der Starostei Nisko in Stalowa Wola.

Pos. 577. Verordnung des Innenministeriums über Aenderung der Grenzen der Stadt Sandomir.

Pos. 578. Verordnung des Finanzministers über Aufhebung des Zollamts in Zahacie sowie über die Aenderung des Tätigkeitsbereichs des Wilnaer Zollamts.

Pos. 579. Regierungserklärung in Angelegenheit der Kündigung eines polnisch-tschechoslowakischen Abkommens.

## Die Anbauflächen in Polen

Mehr Weizen und Roggen und weniger andere Bodenfrüchte werden angebaut

Aus der amtlichen polnischen Statistik über die landwirtschaftliche Anbaufläche geht hervor, dass im Jahre 1938 im Vergleich zum Vorjahre die Anbaufläche für Weizen, Roggen, Zuckerrüben, Klee, Lupinen, Flachs und Raps grösser war, für alle übrigen Getreidearten und Bodenfrüchte jedoch geringer. Die Anbaufläche betrug für Weizen 1 758 000 ha (1937 — 1 693 000 ha), davon waren 1 538 500 ha Winterweizen (1 453 000 ha) und 219 500 ha Sommerweizen (240 000 ha). Roggen 5 897 000 ha (5 721 000 ha), davon 5 873 000 ha (5 695 000 ha) Winterroggen und 23 000 ha (26 000 ha) Sommerroggen. Gerste 1 177 600 ha (1 232 500 ha), davon 21 100 ha (18 800 ha) Wintergerste und 1 156 500 ha (1 213 700 ha) Sommergerste. Hafer 2 275 300 ha (2 294 000 ha), Kartoffeln 3 030 400 ha (2 980 400 ha), Zuckerrüben 153 600 ha (146 800 ha), Buchweizen 283 000 ha (289 400), Hirse 85 800 ha (86 100 ha), Mais 88 100 ha (92 100 ha), Erbsen 137 700 ha (155 200 ha), Bohnen 36 500 ha (39 100 ha), Pelusken 52 200 ha (60 300 ha), Wicken 125 900 ha (138 100 ha), Klee 931 000 ha (864 300 ha), Serradella 260 900 ha (270 700 ha), Lupinen 382 500 ha (376 700 ha), sonstige Futtermittel 89 300 ha (96 100 ha), Getreidegemenge 131 800 (140 600 ha), Getreide- und Hülsenfrüchtegemenge 142 300 ha (159 600 ha), Flachs 147 900 ha (145 700 ha), Hanf 33 400 ha (34 300), Raps 66 200 ha (59 200 ha), Hopfen 3 400 ha (3 600 ha), Hackfrüchte 259 800 ha (256 500 ha), sonstige Bodenfrüchte 84 200 ha (85 500 ha). Vergleicht man die diesjährige Anbaufläche mit der durchschnittlichen der Jahre 1933 bis 1937, so ergibt sich, dass Weizen und Roggen, Kartoffeln, Zuckerrüben, Flachs, Raps und Hackfrüchte mehr angebaut wurden, alle übrigen Getreidearten und Bodenfrüchte dagegen weniger als im Jahresdurchschnitt des angeführten Zeitraumes.

## Deutscher Warenkredit belebt polnische Investitionstätigkeit

In der Zeitschrift „Przegląd Gospodarczy“, dem Organ der Wirtschaftskreise Polens, wird in einem Artikel der Polen von Deutschland gewährte Warenkredit in Höhe von 120 Mill. Zł erörtert. In dem Artikel heisst es, dass das Kreditabkommen eine wesentliche Bedeutung für die Industrialisierung Polens besitzt. Die gewährten Kreditfristen geben die Möglichkeit eines Ausbaues der polnischen Produktionsmittel. Obwohl die Gesamtkreditsumme in Anbetracht der Erfordernisse der polnischen verarbeitenden Industrie nicht sehr hoch sei, müsse jedoch in Betracht gezogen werden, dass der Kredit den Ankauf von in Polen nicht hergestellten Maschinen und Geräten ermöglicht. In Verbindung mit der Aufstellung dieser Maschinen und Einrichtungen werden aber auch in Polen hergestellte Maschinen und Einrichtungen mitverwandt, Fabrikgebäude erbaut, so dass die Gesamtschuld der Investitionen die Kreditsumme bedeutend überschreiten wird. — Diese Ansicht der polnischen Wirtschaftskreise wird in Polen ganz allgemein geteilt, wobei noch hervorgehoben wird, dass der Kredit mit polnischen landwirtschaftlichen Erzeugnissen bezahlt wird, die in Deutschland zu günstigeren Bedingungen abgesetzt werden als auf den sogenannten freien Devisenmärkten.

Man hat nur Ärger, wenn man keine Zeitung liest!

## Sorgen und Nöte der Landwirtschaft

Eine Denkschrift an den Staatspräsidenten

Am gestrigen Mittwoch wurden in Warschau die Vertreter der organisierten Landwirtschaft Grosspolens und Pommereleens vom Staatspräsidenten empfangen. Als der Staatspräsident vor einiger Zeit in Grosspolen weilte und dabei die aus der Parzellierung entstandenen Siedlungen besichtigte, gestand er den Landwirten einen Empfang in Warschau zu. Während dieses Empfangs wurde eine Denkschrift überreicht, die sich mit wichtigen landwirtschaftlichen Frage befasst.

Sie berührt eine rationelle Ordnung der landwirtschaftlichen Schulden. Trotz der Versicherung massgeblicher Stellen, dass die Verschuldung nicht zu den brennenden Fragen der Landwirtschaft gehöre, sei diese, wie in der Denkschrift erklärt wird, an die Spitze der Probleme gerückt. Die Verschuldung sei gestiegen, andererseits aber sei die Preishesuerung im Jahre 1937/38 von der Regierung zur

Vergrößerung der landwirtschaftlichen Leistungen benutzt worden. Die Einkommensteuer, die Leistungen für die territoriale Selbstverwaltung, die Invalidenversicherungsbeiträge der Landarbeiter, die Löhne der Landarbeiter seien nämlich erhöht worden. Entgegen den Versicherungen des Ministers Kwiatkowski, dass die Roggenpreise bei 20 Zł stabilisiert würden, erinnere der gegenwärtige Preissturz an die Zeit des grössten Tiefstandes in den Jahren 1933 bis 1935. Besonders schwer lasteten augenblicklich auf der Landwirtschaft in den Westgebieten die Zahlungen an die Akzeptbank, die 132 Mill. Zł betragen. Zum Schluss wird in der Denkschrift gesagt, dass die Landwirtschaft und das ganze Land so lange keiner Besserung entgegengehen würden, so lange die Landwirtschaft das ganze eventuelle Einkommen für den Schuldendienst verwenden muss.

## Börsen und Märkte

## Getreide-Märkte

Posen, 10. November 1938. Amtl. Notierungen für 100 kg in Złoty frei Station Poznań.

Richtpreise:		
Mahlweizen	18.00—18.50	
Mahl-Roggen (neuer)	18.75—14.00	
Braugerste	16.00—17.00	
700—720 g/l	15.15—1.65	
673—678 g/l	14.00—15.00	
Hafer I. Gattung	15.10—15.50	
II. Gattung	14.50—15.00	
Weizenmehl Gatt. I	0—35%	35.75—37.75
II	0—50%	33.00—35.50
III	0—65%	30.25—32.75
IV	35—50%	29.00—30.00
V	35—65%	6.00—28.50
VI	50—60%	24.50—25.20
VII	50—65%	23.50—24.50
VIII	60—65%	22.00—23.00
IX	65—70%	18.00—19.00

Weizenschrotmehl 95% 25.25—27.75  
Roggenmehl I. Gatt. 50% 24.00—24.75  
Roggenmehl Gatt. I 0—55% 22.25—28.75

Roggenmehl Gatt. II 50—65% —  
Roggenmehl Gatt. III 95% —  
Kartoffelmehl „Superior“ 28.50—3.50  
Weizenkleie (grob) 10.50—11.00  
Weizenkleie (mittel) 9.25—10.25  
Roggenkleie 9.00—10.00  
Gerstenkleie 9.75—10.75  
Viktoriaerbsen 25.00—27.00  
Folgererbsen (grüne) 24.50—26.50

Winterweizen 40.50—41.50  
Sommerweizen 37.50—38.50  
Leinsamen 48.00—51.00  
Blauer Mohr 65.00—70.00  
Senf 35.00—37.00

Inkarnatkleie 3.00—3.50  
Speisekartoffeln 17.50—18.00  
Fabrikkartoffeln in kg 19.75—20.75  
Leinkuchen 12.75—13.75  
Rapskuchen 12.75—13.75

Sonnenblumenkuchen 1.50—1.75  
Sojaschrot 2.25—2.75  
Weizenstroh, lose 1.75—2.25  
Weizenstroh, gepresst 2.75—3.00  
Roggenstroh, lose 1.50—1.75  
Roggenstroh, gepresst 2.25—2.50  
Haferstroh, lose 1.50—1.75  
Haferstroh, gepresst 2.25—2.50  
Gerstenstroh, lose 4.75—5.25  
Gerstenstroh, gepresst 5.75—6.25  
Heu, gepresst 5.25—5.75  
Netzeheu lose 6.25—6.75  
Netzeheu gepresst

Gesamtumsatz: 2393 t, davon Weizen 240 t, Roggen 612, Gerste 340, Hafer 85, Müllervprodukte 513, Sämereien 148, Futtermittel und andere 455 t. — Gesamttendenz: ruhig.

Bromberg, 9. November. Amtl. Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Richtpreise: Weizen neu 18.50 bis 19.00. Roggen

## Warschauer Börse

Warschau, 9. November 1938

Rentenmarkt: Die Stimmung war in den Staatspapieren uneinheitlich, in den Privatpapieren stark.

## Amtliche Devisenkurse

	3.11	9.11	3.11	8.11
	Geld	Brie	Geld	Brie
Amsterdam	288.56	90.04	288.31	289.79
Berlin	212.01	213.07	212.01	213.07
Brüssel	89.83	90.27	89.83	90.27
Kopenhagen	112.65	113.25	112.75	113.35
London	26.23	25.37	25.26	25.40
New York (Scheck)	5.30	5.33	5.30	5.32
Paris	14.12	14.20	14.14	14.22
Prag	18.21	18.31	18.21	18.31
Italien	27.95	28.09	27.95	28.09
Oslo	123.72	127.35	126.57	127.53
Stockholm	129.96	130.64	130.16	130.84
Danzig	99.75	100.25	99.75	100.25
Zürich	120.40	121.00	120.40	121.00
Montreal	—	—	—	—
Wien	—	—	—	—

1 Gramm Feingold = 5.9244 Zł.

Es notierten: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. Serie 93.13—93.25, 4proz. Präm.-Dollar-Anl. Serie III 42.25, 4proz. Kons.-Anl. 1936 67 bis 66.75, 4proz. Staatl. Innen-Anl. 1937 65.25, 5proz. Staatliche Konvers.-Anleihe 1924 68.00, 7proz. Pfandbriefe der Staatlichen Bank Polny 33.25, 9proz. Pfandbriefe der Staatlichen Bank Polny 94, 7proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.—VII. Em. 83.25, 5proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 7proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. Em. 83.25, 5proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 5proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank II. bis VII. Em. 81, 5proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. und III. N. Em. 81, 5proz. Kom.-Obl. der Landeswirtsch.

## Terminkalender für das Jahr 1939

Verlag „Kosmos, Sp. z o. o.“ Poznań.  
Al. Marsz. Piłsudskiego 25. 250 Seiten.  
Preis 3.90 Zł, erweiterte Ausgabe 4.75 Zł.

Im 10. Jahrgang ist soeben der Terminkalender für das Jahr 1939 erschienen, der im Verlag der Kosmos Sp. z o. o., Reklame- und Verlagsanstalt, Poznań, herauskommt. Dieser Kalender, der heute schon ebenso wie das Tintenfass, der Löscher, das Telefon zum vertrauten und unentbehrlichen Gebrauchsgegenstand auf jedem Schreibtisch geworden ist, ist ein Freund und Berater, der uns nie im Stich lässt. In den wichtigsten Fragen der Steuern, der Sozialversicherung und der Rechtspraxis, soweit diese auf das Kaufmännische Bezug hat, gibt der Terminkalender jederzeit Auskunft. Er enthält wieder zahlreiche Rubriken für die Vornahme aller vorkommenden Notizen: Anschriften, Versicherungen, Zugverbindungen, Gerichtstermine, Wechsel-Fälligkeiten. Das Kalendarium ist so gestaltet, dass genügend Raum für die Tagesnotizen vorhanden ist, und ausserdem sind mehrere Blätter für Monatsnotizen vorgesehen. Ferner enthält der erste Teil die Zinsberechnung in Złoty, Mark und Franken, eine Zinsdivisorentabelle, den Steuerkalender für 1939.

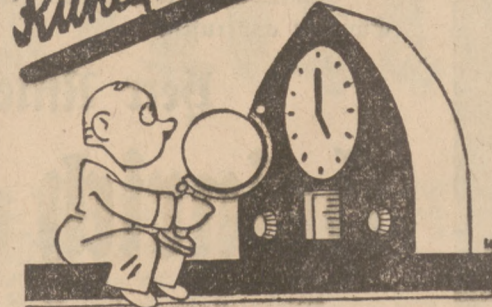
Der zweite Teil ist den Steuern gewidmet. Er ist unterteilt in: Steuerordnung, Einkommensteuer, Umsatzsteuer, Gewerbesteuer, Erbschafts- und Schenkungssteuer, Immobiliensteuer, die Mehlabgabe, Lokalsteuer, Wegesteuer, Weinstener, Stempelsteuer, Mahn- und Vollstreckungsverfahren im Steuerwesen und Passgebühren.

Dann folgt die Abteilung der Sozialversicherung. In dieser finden wir: Anweisung für Arbeitstätten, die mindestens vier Arbeitnehmer beschäftigen; Anweisung für Arbeitstätten, die höchstens drei Arbeitnehmer beschäftigen; Rechte des Geistesarbeiters aus der Sozialversicherung; Rechte des Handarbeiters aus der Sozialversicherung; Arbeitslosenversicherung für Handarbeiter.

In der Gruppe der Rechtspraxis sind untergebracht: die Zahlungsbefehle, Gerichtskosten, Rechtsanwaltsgebühren, Gebühren der Gerichtsvollzieher, die Klageschrift, Wechselproteste durch die Post, die Verjährung von Ansprüchen, die Grenzzonen.

Unter Verschiedenes schliesslich finden wir den Posttarif und die Anschriften der wichtigsten Verbände und Institutionen.

## Rundfunkhörer!



## Die Sendung

das vollständige und ungekürzte Programm aller deutschen Sender — Das große Auslandsprogramm.

## Europa-Stunde

Fach - Wochen - Stunden - Programm

## Berlin hört und sieht

die reich illustrierte, weitverbreitete billige Funkzeitschrift

im Buch- und Straßenhandel erhältlich

Auslieferung

## Kosmos-Buchhandlung

Poznań, Al. Marszałka Piłsudskiego 25.  
Telefon 65-89. P.K.O. 207915

schaftsbank IV. Em. 81, 6proz. Obligationen der Landeswirtschaftsbank III. Em. 97, 4proz. L. Z. Tow. Kred. Ziem. Warszawa Serie V 64, 4proz. L. Z. Pozn. Ziem. Kred. Serie L 64.75, 5proz. L. Z. Tow. Kred. Warszawa 1933 73.25—74—74.50, 5proz. L. Z. Tow. Kred. Warszawa 1936 73.

Aktien: Tendenz: stark. Notiert wurden: Bank Polski 126.50, Bank Zachodni 38.75, Warsz. Tow. Fabr. Cukru 37, Wegiel 35.50, Lipow 88.75—88, Modrzejów 21.50—21.13, Ostrowiec Serie B 65—65.25, Starachowice 42.80—43.25, Żyrardów 60.50, Haberbusch 53 bis 53.25.

## Posener Effekten-Börse

vom 10. November 1938

5% Staatl. Konvert.-Anleihe		
grössere Stücke	68.00	G
mittlere Stücke	—	
kleinere Stücke	—	
4% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III)	41.75	G
4% umgestempelte Zloty-Pfandbriefe der Pos. Landsch. in Gold II. Em.	68.00	+
4% Zloty-Pfandbriefe der Posener Landschaft Serie I		
grössere Stücke	64.00	+
mittlere Stücke	66.00	+
kleinere Stücke	—	
4% Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft	54.00	G
3% Invest.-Anleihe. I. Em.	—	
3% Invest.-Anleihe. II. Em.	—	
4% Konsol.-Anleihe	65.00	+
4% Innerpoln. Anleihe	—	
Bank Cukrownictwa (ex. Divid.)	—	
Bank Polski (100 Złoty) ohne Coupon	—	
8% Div. 36	—	
Plechn. Fabr. Wap. i Cem. (30 Zł)	—	
II. Cegielski	—	
Lubawronki (100 Zł)	—	
Cukrownia Kruszwica	69.00	G
Herzfeld & Viktorius	—	

Stimmung: stetig.

Warschau, 9. November. Amtl. Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Warschau. Richtpreise: Rotweizen 22.25—22.75, Einheitsweizen 20.50—21.00, Sammelweizen 20—20.50, Standard-Roggen I 14.25—15.25, Braugerste 17.50 bis 18, Standardgerste I 15.00—15.50, Standardgerste II 14.75—15.00, Standardgerste III 14.50—14.75, Standardhafer I 16.25—17, Standardhafer II 15—15.50, Weizenmehl 65% 34.50 bis 36, Weizen-Futtermehl 16—17, Roggenmehl 65% 24.25—24.75, Roggen-Schrotmehl 20—20.50, Kartoffelmehl „Superior“ 31—32, Weizenkleie grob 10.25—10.75, Weizenkleie mittel und fein 9.50—10, Roggenkleie 8.50—9, Gerstenkleie 9 bis 9.50, Felderbsen 24.50—26.50, Viktoriaerbsen 28.50—30.50, Folgererbsen 27 bis 29, Sommerwicke 18—18.50, Blaulupine 10—10.50, Winterraps 44—44.50, Sommeraps 41 bis 42, Winterraps 42 bis 43, Leinsamen 47.50 bis 48.50, blauer Mohr 67—69, Rotklee roh 70—80, Rotklee gereinigt 97% 95—100, Weissklee roh 250—270, Weissklee gereinigt 280—300, engl. Raygras 80—85, Leinkuchen 19.50—20, Rapskuchen 12.75—13.25, Sojaschrot 23.25 bis 23.75, Speisekartoffeln 3.50—4, Roggenstroh gepresst 4.25—4.75, Roggenstroh lose 4.75—5.25, Heu gepresst I 7.25—7.75, Heu gepresst II 6—6.50, Gesamtumsatz: 2372 t, davon Roggen 460 — schwächer, Weizen 102 — ruhig, Gerste 115 — ruhig, Hafer 800 — schwächer, Weizenmehl 220 — ruhig, Roggenmehl 378 — ruhig.

## Das gute Recht

eines jeden Reisenden ist ein Anspruch auf die Bekürre seiner Heimatzeitung. Verlangt überall in Hotels und Befehllen das

„Pozner Tageblatt“

Unerwartet wurde aus seinem arbeitsreichen Schaffen in die Ewigkeit abberufen,

Herr Rittergutsbesitzer

# Heinrich von Unruh

Wir verlieren unsern über alles verehrten Brotherrn, dem wir über das Grab hinaus stets ein dankbares Andenken bewahren werden.

Beamter und Hauspersonal.

Wlejno, den 8. November 1938.

Wir erfüllen die traurige Pflicht, das Ableben unseres Kameraden

# Heinrich von Unruh

Wlejno, Kreis Schroda

unseren deutschen Volksgenossen bekanntzugeben.

Tief erschüttert stehen wir an der Bahre dieses aufrechten deutschen Mannes. Als Angehöriger einer seit Jahrhunderten in unserer Heimat ansässigen Familie war es für ihn selbstverständlich, vorbildlich für deutsche Art und Ehre einzutreten.

So war er einer unserer besten und treuesten Kameraden, ein Mitkämpfer für Volk und Heimat.

Wir werden ihn nie vergessen.

Der Hauptvorstand der  
„Deutschen Vereinigung“  
Rohnert.

Bromberg, 10. November 1938.

Am Vorabend des 9. November verschied plötzlich und unerwartet unser Vorstandsmitglied und Kreisvertrauensmann, unser lieber Kamerad

# Heinrich von Unruh

im Alter von 42 Jahren.

Wir alle verlieren unseren besten Kameraden, der sich jederzeit für jeden einzelnen von uns mit seinem Rat und mit der Tat einsetzte.

Das Andenken an diesen aufrechten deutschen Mann wird in unseren Herzen nie erlöschen.

Die Ortsgruppen der Deutschen Vereinigung e.V.

Schroda Santomischel Dominowo  
Pontkau Neustadt Wleja Bnin.

# MÖBEL

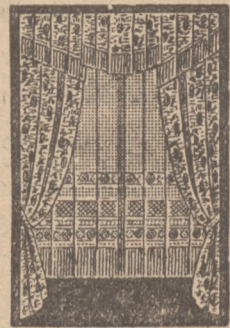
in allen Ausführungen empfiehlt Möbeltischlerei

Waldemar Günther

SWARZĘDZ, ulica Wrzesińska 1.  
(Kein offenes Geschäft) Telefon 81

## Schmücken

Sie Ihr Heim  
mit Gardinen



vom Wäschehaus

J. Schubert

Poznań

Stary Rynek 76

ulica Nowa 10

Tel. 1008 und 1758.

6 reinblütige

belgische

Zuchthengste

Ardenntyp, der Jahrgänge 1935 und 1936 verkauft

Dominum Rojeczyn p. Kaczłowo, pow. Leszno.

Tel. Wojanowo poź. 27.

Zakopaner

Beljächchen

für

Damen,

Herren,

Kinder.

Gelegenheits-

Geschenke.

Große

Auswahl

Sztuka Ludowa

zn. Jan Bogacz.

Plac Wolności 14.

(Ede ul. 3-go Maja).

Alle zum

„Casanova“

Majstalarz

Dancing. Humor bis früh.

Ermäßigte Preise.

Glaserei

Bildereinarbeitung

Letkiewicz

Pilsburskiego 27.

Telefon 84-23.

Bekannte

Wahrsagerin Adarelli

jagt die Zukunft aus

Brabminen — Karten

— Sand.

Poznań,

ul. Podgórna Nr. 13.

Wohnung 10 (Front).

## Cukrownia Kościańska

Spółka Akcyjna

Bilans w dniu 30 czerwca 1938 roku.

Stanczynny: I. Majątek stały: Grunta zł 93 755,40, Budynki i budowle zł 3 163 711,70, Maszyny i aparaty zł 7 529 285,39, Tabor i urząd. kolejowe zł 148 692,17, Domy i place zł 356 728,50, Szopa dla plugów parowych zł 3 400,00, Plugi parowe zł 61 356,20, Inwentarz ruchomy zł 112 344,50, Inwentarz żywy zł 5 935,00, Nowe urządzenia w toku zł 57 457,19, razem majątek stały zł 11 532 666,10, II. Majątek płynny: Kasa zł 31 212,80, Rachunki bieżące w bankach zł 18 064,00, Papiery wartościowe i udziały zł 1 193 283,20, Remanenty zł 1 921 113,43, Dłużnicy zł 148 954,91, Plantatorzy zł 76 492,61, Zaliczki za buraki zł 59 539,28, Nawozy sztuczne do rozliczenia zł 136 717,57, Nasiona buraczane do rozliczenia złotych zł 104 550,00, Sumy przechodnie zł 470 559,97, razem majątek płynny zł 4 160 487,77. Ogółem zł 15 693 153,87.

Dłużnicy za gwarancje zł 777 725,00, Depozyty Rady Nadzorcznej zł 120 000,00, Depozyty Zarządu zł 90 000,00, razem złotych zł 987 725,00.

Stan bierny. I. Kapitały własne: Kapitał zakładowy zł 3 000 000,00, Kapitał zapasowy zł 922 400,00, Dopisano złotych zł 22 276,50 = zł 944 676,50, Rezerwa specjalna zł 313 615,13, Odpisano zł 30 000,00 = zł 283 615,13, razem kapitały własne złotych zł 4 228 291,63. II. Fundusz amortyzacyjny: zł 9 156 128,25, Dopisano zł 311 670,94, Odpisano zł 17 442,04, = zł 9 450 357,15, III. Zobowiązania: Zobowiązania długoterminowe zł 282 741,65, Kredyty angielski zł 84 545,65, Akcepty zł 671 300,00, Rachunki bieżące w bankach zł 274 513,10, Wierzyciele zł 286 405,90, Plantatorzy zł 3 705,62, Rezerwa na dopłatę za buraki zł 79 794,00, Sumy przechodnie zł 47 223,33, Stypendium fund. dra Alfreda Chłapowskiego z Bonikowa zł 5 382,00, Dywidenda niepodniesiona zł 26 370,00, razem zobowiązania zł 1 761 981,25. IV. Specjalny rach. przejściowy różnic kursowych zł 40 665,13. V. Zysk zł 211 858,71. Ogółem zł 15 693 153,87.

Udzielone gwarancje zł 777 725,00, Rada Nadzorcza za depozyty zł 120 000,00, Zarząd za depozyty zł 90 000,00, razem złotych zł 987 725,00.

Ogólna kwota zobowiązań zagranicznych zł 84 545,65.

Rachunek strat i zysków za rok 1937/38.

Winien. Koszty administracji zł 120 260,80, Koszty personelu urzędniczego zł 210 692,88, Koszty płacy robotniczej złotych zł 512 530,28, Koszty fabrykacji zł 3 314 711,26, Suszenie, magazyn i eksp. wyłoków suszonych zł 36 204,78, Opakowanie, magazyn i ekspedycja cukru zł 256 028,47, Konserwacja i utrzymanie nieruchomości oraz inwentarza zł 158 678,06, Ubezpieczenia od ognia i odpowiedzialności cywilnej zł 33 236,11, Koszty sprzedaży cukru i organizacyi zł 123 130,76, Koszty handlowe i gospodarcze złotych zł 56 185,01, Odsetki i prowizje zł 82 703,74, Podatki państwowe i komunalne zł 218 242,68, Opłaty stempowe zł 8 594,14, Socjalne świadczenia zł 64 445,31, Zapomogi i subwencje zł 43 002,99, Nieściągalne wierzytelności zł 556,99, Strata na remanentach zł 767 12, Straty na zniesionych budowlach zł 2 445,26, Amortyzacja zł 311 670,94, Zysk zł 211 858,71. Ogółem zł 5 765 946,29.

Ma. Cukierkamp. 1936/37: a) wpływy ze sprzedaży pozostałości remanentu zł 397 446,80, b) wartość remanentu złotych zł 38,70 = zł 397 485,50, Cukierkamp. 1937/38: a) wpływy ze sprzedaży zł 3 170 283,50, b) wartość remanentu zł 1 710 638,00 = zł 4 880 921,50, Melas: a) wpływy ze sprzedaży zł 140 074,42, b) wartość remanentu zł 7 453,88 = zł 147 528,30, Wyłoki suszone: a) nadwyżka wpływów na remanencie kamp. 1936/37 zł 155,01, b) wpływy ze sprzedaży zł 26 392,91, c) wartość remanentu złotych zł 11 687,50 = zł 38 235,42, Wyłoki świeże: wpływy ze sprzedaży zł 89 681,02, Błoto defekacyjne: wpływy ze sprzedaży zł 6 202,75, Niezużyta rezerwa na dopłatę za buraki kamp. 1936/37 zł 7 140,75, Dywidendy i odsetki zł 100 780,47, Prowizje i zyski towarowe zł 9 312,08, Skonta kasowe zł 24 809,87, Zwroty ubezpieczeniowe zł 16 523,12, Odzyskane straty zł 4 581,57, Wpływy różne zł 11 146,93, Wpływy z gospodarki rolnej zł 17 038,75, Różnice kursowe na walutach obcych zł 14 558,21.

Ogółem zł 5 765 946,29.

Neuf  
Selbstfahrer  
kurz, hochrührig, leichtgängig  
Dr. Schmidt, Leszno  
Lipowa 15.

Zimmer  
mit Hochgelegentheit oder  
Rüche vom Wirt geücht.  
Off. u. 3347 a. b. Gechit.  
b. Stg., Poznań 3.

Trauringe  
Uhren, Gold-  
u. Silberwaren.

Billigste Preise.

T. GASIOROWSKI

Poznań, św. Marcin 34, neben der Schule. Tel. 55-28

## Der kleine Flügel

(138 cm lang)

mit dem grossen Erfolg!

Herrliche Tonfülle, ideale Spielart, beste Qualitätsarbeit, erstaunlich preiswert. Garantie. Auch Teilzahlung.

B. Sommerfeld, Poznań  
ul. 27 Grudnia 15.

## Werben ist wirtschaftliche Notwendigkeit!

## Pfefferkuchen

aller Art wie Herzen, Bretzel, Steinpflaster, Katharinen etc., sowie Schokoladen-Figuren, Baumbehang, Bonbonnieren liefert für die Weihnachts-Saison

„Lukullus“ Fabryka cukrow, czekolady, kakao, Bydgoszcz

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt. Auf Wunsch versenden wir Preislisten. Die Ware ist sofort vom Lager lieferbar.

Lager: Poznań, św. Marcin 62. Tel. 2077

## Lest Bücher, Wissen gibt Macht

Lichtspieltheater „Słońce“

Heute, Donnerstag, grosse Gala-Premiere des „Stinks“-Films unter der Regie von Leo Buczowski

## „Florian“

nach dem hinreissenden Roman von Maria Rodziewicz. In den Hauptrollen: Stanisława Angel-Engelówna, die Heldin des Films „Wrzos“, Grossówna — Kazimierz Junosza-Stepowski — Jerzy Pichelski — Józef Orwid — Józef Węgrzyn — Cz. Skonieczny — T. Białoszyński — Fr. Dominiak.

## „Schneemittchen“.

Kino „Słońce“ veranstaltet eine Sondervorstellung des obigen Films am Donnerstag, 10. Nov. und Freitag, 11. November um 3 Uhr nachmittags. — Vorverkauf der Eintrittskarten an den Kinokassen.

Am Sonntag, 13. November, um 12 Uhr mittags Sondervorstellung zu normalen Preisen!

## Der Roman eines Schwindlers

mit Sacha Guitry. Vorverkauf der Eintrittskarten an den Kinokassen.

Auf jeden Schreibtisch gehört der Kosmos-Terminkalender 1939